



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

178 (31.7.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7636](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7636)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Best.-Zeile 20 Pfg.
Die Ankünd.-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 178.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 31. Juli 1887.

Unsere heutige Nummer um-
faßt mit der Roman-Beilage, sowie der
Südwestdeutschen Schach-Zeitung 12
Seiten. Die nächste Nummer des Ge-
neral-Anzeiger erscheint Montag Vor-
mittags halb 11 Uhr.

Für die
Bade-Saison
eröffnen wir ein
Wochen-Abonnement
wonach der

„General-Anzeiger“
täglich unter Kreuzband an jede beliebige Adresse sowohl
im In- wie Ausland promptest zur Versendung ge-
langt.

Abonnement-Preis

pro Woche nur 50 Pfg.

Verlag des „General-Anzeiger.“

Die Aussichten des Ministeriums Salisbury,

sich am englischen Staatsruder zu behaupten, sind seit
kurzem einigermaßen schwankend geworden. Der Parteien
Günst und Haß finden zu ihrer Betätigung Stoff ge-
nug, sowohl in der irischen als in der ägyptischen
Mission des leitenden englischen Ministers. Lord Salis-
bury hat sich, die irische Frage anlangend, den Home-
rulers gegenüber zu so weitgehenden Zugeständnissen be-
reit finden lassen, daß seine eigenen Parteigenossen stüb-
lig geworden sind und an die Stelle ihrer früheren eifrigen
Unterstützung des Regierungsprogramms eine gewisse Lau-
heit getreten ist. Doch fragt es sich noch sehr, ob man
dem gegenwärtigen Kabinettschef einen Vorwurf daraus
machen kann, wenn er einige seiner Ueberzeugungen zum
Opfer bringt, um in der Hauptsache Recht zu behalten.
Lord Salisbury ist auf die Unterstützung der liberalen
Unionisten angewiesen; er kann ihrer Beihilfe nicht ent-
zählen, und so bleibt ihm, wenn er nicht gleich von vorn-
herein die Pläne ins Korn werfen will, kaum eine an-
dere Wahl, als sich durch thunlichste Zugeständnisse
des Ausstehens dieser Fraktion im Rahmen der mini-
steriellen Mehrheit zu versichern.

Ob dieser Taktik des Premiers ein dauernder Er-
folg beschieden ist, ist aber ungewiß, und diese Unge-
wißheit eben ist es, welche der ministeriellen Situation
jenseits des Kanals ihr momentanes Gepräge aufdrückt.
Um die Konservativen wieder einigermaßen zu beschwin-
digen, hielt Lord Salisbury bereits in Norwich die mit-
getheilte Rede, welche als ein bereites und nicht unge-
wöhnliches Plaidoyer für seine auswärtige Politik in
Egypten und in Afghanistan bezeichnet werden kann.

Feuilleton.

Mein Freund Mat.

Frei nach dem Englischen d. W. W. Edwards.

Uebersetzt von E. P. Schenk.

Alle Rechte vorbehalten.

(Fortsetzung.)

Wie denn? so sprach doch in des Himmels Namen!
In der schimmlichen Weite, in welcher ein Weib jenen
Leid bereiten kann, die es wahrhaft und ehelich lieben. Sie
hat sich jenem Marchese Boredano verkauft!

Bei diesen schrecklichen Worten schoß mir das Blut
durch den Kopf.

Ich sah meine Umgebung nur noch gleichsam durch
einen rothen Nebel, vergessend verfluchte ich sie zu sprechen.

Mat fuhr fort:

Ich sah Gnanetta nach der Kathedrale gehen, noch keine
drei Stunden sind es her; vermutlich, daß sie zur Beichte
gehen würde, folgte ich ihr unversehens; kaum hatte sie die
Kirche betreten, als sie in gerader Linie nach der Seite der
Kanzel eilte. Dort erwartete sie jener Mann, dessen Du
Dich sicherlich erinnern wirst, ein Alter schon, welcher seit
geraumer Zeit den Boden besuchte. Da ich bemerkte, wie
lebhaft die Unterhaltung zwischen den Beiden mit dem
Nähen zunehmenden sich entwickelte, erstarrte mich der Borne,
und ich schritt den Seitenwegen hinauf mit der Absicht, das
Gespräch zu unterbrechen; im Unklaren jedoch, was ich sagen
wollte, aber entschlossen, mich Gnanetta's Arm zu bemäch-
tigen und sie sofort nach Hause zu geleiten. Nur ein
Winkel trennte mich noch von dem Paare, da hielt ich ent-
setzt an und lauschte der Worte, die deutlich zu mir herüber-
klangen!

Nun, und was hörtest Du?
Den Namen eines schamlosen Pöbels. — Schönheit
auf der einen, Gold auf der andern Seite, — sonderbar
viel tausend Franken jährlich, — eine Villa am Golfe von
Neapel. Wah! Ich ersieht nicht, wenn ich nur daran denke!

Wir begegnen hier demselben Gesichtspunkt, den wir an
dieser Stelle wiederholt hervorgehoben, daß nämlich Eng-
land durch Nichtratifizierung der Konvention mit der
Türke materiell nichts verloren habe, ja Lord Salisbury
ging noch weiter und behauptete, Egypten habe durch die
Bemühungen Sir H. Drummond Wolff's zwei Jahre
Ruhe gewonnen. Auch von dem Abschlusse der afgha-
nischen Verhandlungen erklärte sich Lord Salisbury be-
friedigt. Und nach dem Stand der öffentlichen Meinung
dürften seine diesbezüglichen Ausführungen kaum ernstem
Widerspruch begegnen. Ob sie dem Mißvergnügen wegen
seiner irischen Konzeptionen die Waage halten, ist freilich
eine andere Frage.

* Bismarck und Kalnohy.

Geschäftige Berichterstatter unterziehen sich bereits der
Mühe, den wesentlichen Gegenstand der bevorstehenden
Rissinger Besprechungen zwischen dem Fürsten
Bismarck und dem Grafen Kalnohy festzustellen.
Sie bezeichnen als solchen den deutsch-österreichischen Han-
delsvertrag, beweisen aber damit nur, daß ihnen der
Zweck und die Bedeutung dieser alljährlichen Minister-
begegnungen unbekannt sind. Bei den regelmäßig wieder-
kehrenden Zusammenkünften der leitenden Staatsmänner
Deutschlands und Oesterreich-Ungarns handelt es sich nur
darum, die allgemeinen Gesichtspunkte für die Regelung
der schwebenden internationalen Fragen festzustellen, eine
gegenseitige Verständigung darüber zu erzielen und auf
diese Weise das deutsch-österreichische Friedens-
bündniß neu zu befestigen und gegen etwaige
Meinungsverschiedenheiten von vornherein zu
sichern. Was die bevorstehende Erneuerung des deutsch-
österreichischen Handelsvertrages anlangt, so sind die Vor-
verhandlungen darüber von Cabinet zu Cabinet bereits
geführt worden. Die eigentlichen Verhandlungen werden
von besonderen Bevollmächtigten, wie schon berichtet wurde,
in Berlin zum Abschluß gebracht werden. Es ist deshalb
wenig wahrscheinlich, daß darüber auch zwischen den leitenden
Staatsmännern in Rissingen unterhandelt werden wird.

* Die Duellaffaire Cassagnac Laur

wird mit jedem Tage widerwärtiger. Heute erklärt Cas-
sagnac in der „Autorité“, so lange Laur nicht beweise,
daß die Armees und die Rechte die Revolution
geplant hätten, werde er ihm nichts gewähren,
denn einem Menschen, den man nicht achten könne,
schulde man nichts, worauf Ehren-Laur unter der Ueber-
schrift „Rechts Wort an Cassagnac“ erkläre, Cassagnac
wolle sich nicht schlagen, weil er jetzt
reich sei. Er würde ihm aber rathen, seinen Beruf
als „Capitän Fracasse“ der Rechten und seine parla-
mentarische Stellung aufzugeben, andernfalls würde er
eine Untersuchung veranlassen und ihn vor der öffent-
lichen Meinung wegen seiner Flucht in die
Keller von Sedan, angeklagt des
Feindes, verfolgen. Laur nennt weder die Namen
der Generale noch die der Abgeordneten, die Boulanger
für den Staatsfeind zu gewinnen suchten.

Seine kräftige Gestalt erzitterte bei diesen Worten, und
er füllte sein Glas, wie Trostsuchend, immer von Neuem,
um dasselbe ebensoviele zu leeren.

Endlich fuhr Mat fort: Nach dem Gehörten, machte ich
keinen Versuch mehr dazwischen zu treten. Das Ganze war
so kalibitisch, so überlegt und schamlos eingeleitet und ver-
handelt worden, daß ich beschloß, Gnanetta's Bild aus meinem
Gedächtnis auszuwischen, — meine Meinung mit der Wurzel
auszureißen, — sie selbst aber demselbst gewählten Schicksale
zu überlassen.

Ich verließ ungesehen die Kathedrale, und ließ stunden-
lange ruhelos am Strande hin und her, um meine Gedanken
einigermaßen zu ordnen; — da dachte ich Deiner Wen, und
die Erinnerung, wie dies Weib zwischen uns getreten, die
Vorkstellung wie sie unser Zusammenleben vergiftet hatte,
brachte mich dem Wahnsinne nahe!

Endlich hatte ich mit großer Mühe einige Sammlung
gewonnen, — da wandte ich mich der Station zu, ich fühlte
dein Anrecht Alles zu erfahren — und wollte Dir vorstellen,
daß es für uns vielleicht am Besten wäre, sofort nach der
Heimath zurückzukehren.

Und der Marchese?

Dies war Alles, was ich hervorzubringen wagte, ich
war im gleichen Zustande, den Mat fordern zu beschreiben
versucht hatte, mein Denkvermögen — mein Wille schien wie
gelähmt.

Nach habe ich Dir etwas mitzutheilen, vielleicht ist es
besser, es geschieht gleich, — fügte Mat zögernd hinzu, —
schon darum, um Dir zu zeigen, wie falsch dies Weib ist!

Wir, — wir — Gnanetta und ich, — sollten nächsten
Monat — Mann und Weib sein!

Wie? Der denn? Was meinst Du damit?

Was ich damit sagen will? Daß wir uns verheirathen
sollten! Gnanetta und ich!

Ein plötzlicher Anfall sinnloser Wuth, — von beleidigtem
Selbstgefühl, — erstarrte mich bei diesen Worten: — Du!
schrie ich, Dich hätte Gnanetta gewählt gehabt! Das glaube
ich einfach nicht!

Auch ich wünschte, — ich hätte nicht daran geglaubt!
antwortete er, gleichsam überrascht durch meine Heftigkeit;

In der That, das französische Volk kann auf diese
Volksvertreter stolz sein!

Deutsches Reich.

* Mannheim, 30. Juli. Kaiser Wilhelm
bade gestern um 8 Uhr und machte in Begleitung des
Grafen Lehndorff und v. Villanues zwischen 10
und 11 Uhr einen Spaziergang auf der Kaiserpromenade,
darauf hatte General v. Albedyll Vortrag. Kaiser
Wilhelm gedenkt am 21. August seine Badefur
in Gastein zu beenden und geht dann nach Babels-
berg, wo inzwischen die Kaiserin bereits eingetroffen sein
wird.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 29. Juli. Graf Kalnohy reiste in Be-
gleitung des Sekretärs Baron Ehrenthal heute früh an
des Kaisers Hoflager in Ischl, wo er einige Tage
bleibt.

Frankreich.

* Paris, 29. Juli. Das „Journal des Debats“
meldet, daß die Regierung sich im Prinzip für die Theil-
nahme an der internationalen Konferenz über
die Ausfuhrprämien ausgesprochen, wozu England die In-
itiative ergriffen hätte; nur verlange die Regierung, daß die
Konferenz zu unterbreitenden Fragen vorher genau festgestellt
würden. — Dem Vernehmen nach wird der Kammer nach
ihrem Wiederzusammentritt ein Gelbbuch vorgelegt
werden, das die diplomatische Korrespondenz über die
bulgarische Frage, die Schnäbel-Affaire und die ägyptische
Frage umfassen wird.

Belgien.

* Brüssel, 29. Juli. Die Kammer verwarf mit
85 Stimmen der Rechten gegen 85 Stimmen der Linken
den Antrag, den Artikel 47 der Verfassung, welcher über
das Wahlrecht handelt, einer Revision zu unterziehen.

Bulgarien.

* Sofia, 29. Juli. Der Minister des Aeußern
Ratschewitch ist zur Begegnung mit dem Prinzen
Ferdinand von Koburg von hier abgereist.

Rathow.

Ueber Rathows Befinden wird aus Moskau be-
richtet: „Die Kräfte des Kranken haben etwas zuge-
nommen; Rathow hat das Bett verlassen und sich auf
einen Lehnstuhl gesetzt. Die gelähmte rechte Hand beginnt
wieder, wenn auch nur wenig, thätig zu werden, und
Rathow kann schon einzelne Worte aussprechen. Statt
Nihil mit Emser Kränchen verband der Wagen schon
Bouillon und weiche Eier. Dr. Bieloussow behauptet
im Gegensatz zu Sacharin und Berthenson, daß kein Magen-
krebs vorhanden, der Organismus aber sehr geschwächt und
ein Gehirnschlag ohne jeden sichtbaren Grund hinzugekommen
ist. Der Zustand des Kranken ist immerhin ein sehr ernster
und gibt Anlaß zu Besorgungen. Rathow verständigt
sich mit seiner Umgebung mit Hilfe des auf eine Tafel
geschriebenen Alphabets, wobei er mit der linken Hand
rasch auf die einzelnen Buchstaben weist und auf diese

aber sie hatte es mir in die Hand versprochen, und ich
dachte, sie würde das gegebene Versprechen halten!

Aber sie sagte mir doch vor Wochen schon, sie denken
niemals daran, dein Weib zu werden!

Hier fuhr er auf — er antwortete nicht gleich, als aber
die Antwort kam, hatte er sich bezwungen, Weiblich! sagte er,
— nun, dann ist es nur eine Niedrigkeit mehr! Gnanetta
hatte mir erklärt, sie habe Dich abgewiesen, und dies war auch
der Grund, weshalb wir unsere Verlobung geheim hielten!

Sprich die Wahrheit! Mat brach, erwiderte ich, außer
mir. — Gesehe, daß jedes Deiner Worte eine Unwahrheit
ist! Gesehe, daß Gnanetta sich gemeinert hatte, Deinen Worten
zu lauschen, daß Du fürchtest, ich möchte in dem erfolgreich
sein, das Dir mißlang!

Wist Du wahnsinnig! rief er aus. Was willst Du damit
sagen?

Was ich damit sagen will? Daß Du es darauf anlegst,
mich zu vermindern, nach der Heimath zurückzuführen, — daß
ich auch nicht eine Solbe von der ganzen Geschichte glaube,
daß ich Dich für einen Lügner halte, und Dich hasse wie die
Sünde!

Er erhob sich, und auf die Lehne seines Stuhles gestützt,
sah er mich fest in's Auge.

Wärs Du nicht Benjamin Garby, Nies er dann hervor,
bei Gott! ich würde Dich hierfür zu Boden schlagen!!

Kaum hatten diese Worte seine Lippen verlassen, als ich
mich auf ihn warf.

Eine klare Erinnerung von dem nun folgenden ist mir
nicht geblieben!

Ein wilder Fluch — ein Schrei — einen Moment blin-
der Wuth — dann ein Schrei — ein Stöhnen, ein Durchein-
ander von Stimmen — und ein Kreis fremder Gesichter!

Dann sah ich Mat, in den Armen eines Deraugeeilten;
ich selbst fand mich nach und nach wieder, sitzend, entsezt,
das Messer meiner Hand entglitten; der Fluch — meine
Hände von Blut überdrißel und dann hörte ich ihn, während
seine Augen vorwortsvoll an mir haften, flütern: Wah! Wen
— Du hast mich getödtet!!

Doch er starb nicht, — wenigstens nicht dort, noch da-
mals! Man brachte ihn nach dem nahegelegenen Spital.

Weise Worte bildet. Er ist bei vollem Bewusstsein und dieser Zustand ist für ihn um so schrecklicher, als er sich immer heinrichen und erregt, wenn er nicht sagen kann, was er will." — Es ist ein wahres Wunder, daß die russischen Organe bisher noch nicht die deutsche Regierung für die Krankheit Raschows verantwortlich gemacht haben.

Vulgarisches.

Prinz Ferdinand von Koburg kehrte am Donnerstag von Ebnethal mit seiner Mutter nach Wien zurück. Am Abend reiste die Mutter nach Ebnethal zurück, während der Prinz in anderer Richtung, unbekannt wohin, abfuhr. Nach Nachrichten aus Sophia sprechen verschiedene Anzeichen dafür, daß das von der Regentenschaft verbreitete Gerücht von der baldigen Ankunft des Prinzen nur hat zur Beruhigung der Völker dienen sollen, worauf ebenfalls der Umstand hindeutet, daß Stollow erst nach Ebnethal gehen sollte, um den Prinzen zur Abreise nach Bulgarien zu bestimmen.

Die Wiener offizielle „Politische Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel, „Nikolow habe neuerdings der Pforte den russischen Plan in Erinnerung gerufen, daß die Pforte im Einvernehmen mit den Mächten den vorläufigen Regenten ernennen möge, der die gesetzmäßige Fürstenwahl vorbereiten solle. Die Pforte wäre angeblich nicht abgeneigt, einen Rußland genehmen, ihr namhaft gemachten Regenten anzunehmen, vorausgesetzt, daß auch Bulgarien ihn annehmen würde, da die Pforte keinesfalls Gewalt anwenden werde.

Ferien!

Unsere Stadt hat nunmehr ihre Physiognomie bedeutend verändert. In ihrem Straßenbilde fehlt der Schulknabe, das Schulmädchen, der Gymnasiast, die höhere Töchterchülerin. Ferien! Ferien! Die Bänke liegen im Winkel, kein Schulknabe wird mehr geschult, kein Gymnasiast mehr ist mit der Schnur nach Wald und Au und Feld und Acker über die Kläster gebogen und die Töchterchülerin quält sich nicht mehr mit der reinen Aussprache des Deutschen oder mit dem Ausrechnen geometrischer Formeln. Sie alle eilen fort um sich dem Leben und seinen Freuden zuzuwenden. Die Jugend ist frohgemuth, leicht der schweren Mühsal entladen, sie juchzt der Freiheit entgegen. Mancher aber schleicht trübselig durch die Welt. Er hat den hohen Anforderungen, die unsere Schulen noch immer an die angestrengte Aufnahmungskraft stellen, nicht entsprochen. An seiner Brust birgt er kein Fortgangszertifikat. Nachprüfung ist das schauerliche Wort, das wie Todtenglocke durch sein Gemüth klingt.

Nachprüfung! Die Ferien werden ihm dazu dienen, einen Lehrgang zu absolvieren, der ihm längst ekel und überdrüssig geworden, wieder durchzunehmen. Und hier streifen wir die tragische Seite, welche dem Jünglinge eigen ist. Die Frühreise, die vorzeitige Nervosität, die krankhaft gesteigerte Ehrsucht der kleinen Welt führt oft zu düsteren, zu tolen Gedanken, auf die wir nicht näher eingehen wollen. Ein heiteres Gegenbild hierzu bieten die Ferien denjenigen, die ihre Maturitätsprüfung glücklich bestanden haben. Welche Bonnen! welche Seligkeit! Nun ist man nicht mehr Schüler, man ist Student, man fühlt sich, man hat von der Universität wunderbare, verstärkte, märchenhafte Vorstellungen, man ist frei, frei, frei — freier sogar als jeder Andere. Frei und jung!

Ja, diese beiden Monate sind die schönsten des Lebens! Die Glücklichen, die wahren alle Plage hinter sich zu haben, alles Glück vor sich. Nur noch zehn Jahre und sie denken anders, sie denken das Entgegengesetzte, sie sind dann gekesselt von den ehernen Banden des Berufs, und sie kennen keine Ferien mehr, sie schmachten dem Urlaube entgegen. Die Einsigen, die über die Schuljahre hinaus sind und doch Ferien haben, sind die Lehrer, die Professoren. Was so ein richtiger Schulmann ist, das hat auch immer irgend eine Schulle, irgend ein Stiefelchen. Dieses wird sofort mit freudigem Eifer bestritten. So gibt es beispielsweise einen Professor, welcher Französisch lehrt, aber seine ganze freie Zeit dazu benützt, Geschichte zu treiben, Schlachten, besondere Daten, Städtegründungen und dergl. mit Tag und Monatszahl auswendig zu lernen. Jeder Name in der Geschichte, jedes freud- oder leidvolle historische Ereignis, jede historische Anekdote ist ihm geläufig. Er hat sich gewiß schon neue Bücher vorbereitet, die nun allmählich dem Gedächtnisse aufgeladen werden sollen. Ein Anderer sucht seine Kollegen dadurch über seine Wohlbeleibtheit fortzuführen, daß er sich für einen der kühnsten Bergsteiger des Kontinents ausgibt. Er kommt aber seltsamerweise nach jedem Ferien-schlusse rüchelt heim. Im Kreise seiner Bekannten geht daher die Sage, daß er während der Sommermonate beim kühlen Bier sitzend, in der Phantasie die erlauchten und gefährlichsten Touren unternahm. Er hat sich gewiß schon ein einjames Wirtshaus in einjamen Thale ausgesucht, von

und dort lag er während Wochen zwischen Leben und Tod. — Der Fall, so sagte man mir, war ein schwieriger, — das Messer hatte die Lunge verletzt. — Es war ihm verboten zu reden — sich zu bewegen, kaum gestattete man ihm zu atmen! Tage und Nächte saß ich an seiner Seite. — Reinen Dienst hatte ich quittiert, — die Wohnung im Vicolo Balbo aufgegeben; ich versuchte zu vergessen, daß je ein Weib des Namens Gianetta Conzetta gelebt hatte! — Mein ganzes Denken und Trachten war bei Rat; ihm war mein Leben gewidmet. — Auch er wünschte wieder gesund zu werden, schon meinte er. —

Während jener bitteren und stillen Stunden des Seelen-schmerzes und der Vorwürfe, als keine Hand außer der meinigen, dem Kranken den lindenden Trank reichen, die stillen aufschütteln durfte, kam das alte Freundschaftsgefühl wieder zurück, — vielleicht intensiver, als ehemals.

Rat vergab mir Alles freiwillig auch in vollem Maße, und gerne hätte ich damals mein Leben für das seine dahin gegeben! —

(Fortsetzung folgt.)

Aus den „fliegende Blätter“.

— **Wichtige Ausruf.** „Entschlich, Johann! Sie sind ja beraubt!“

— **Wichtige Frau.** „Wer wird's bei Ihrem Anblick nicht sein!“

— **Kasernenhofblüte.** Unteroffizier: „Kerls, wenn Ihr nicht besser aufpaßt, laßt ich Euch exerciren, bis Euch die Erben vom Mittag im Magen kochen!“

— **Aus ein Künstler.** Herr: „Wenn Sie wüßten, mein Fräulein, wie prachtvoll Ihnen diese gelbe Rose steht! Ein gelbtes Gesicht ist mir die liebste von allen Farben!“

Dame: „Ah, der Herr hat wohl Maier?“

Herr: „Maier war nicht, aber ebenfalls Künstler; ich bin nämlich Kunsthandwerkerfabrikant!“

— **Immer der Gleiche.** Principal (zu seinem Commis): „Du hast den mer schon wieder n' Posten falsch gesucht! Ich hab' Ihnen vor Wuth gleich Baumöl, nein —

dessen rebenumrankter Veranda er einen lebensgefährlichen Ausblick auf Felswände und Gebirgsschroffen genießt. . . . Ein Dritter hat seit einigen Jahren schon die Gewohnheit, während der Ferien seine Frau zu besuchen, welche ihm mit bewundernswürdiger Regelmäßigkeit immer in diesen Monaten einen allerliebsten blonden Sproßchen schenkt. Der gute Mann gehört offenbar zur Spezies der Sammler. Er sammelt Kinder, wie ein Anderer Schmetterlinge, Käfer oder Pfeifenköpfe. Wir gratuliren ihm, von der Bärtlichkeit seiner Familienereignisse im Voraus überzeugt, schon heute. Unser Glückwunsch wird höchst wahrscheinlich gerade zurecht kommen. . . .

Wir wollen es bei diesen wenigen Beispielen bewenden lassen und nur bemerken, daß wir diese kleinen Eigenheiten der verehrten Lesern und Lesern unserer Jugend gerne zugetheilt. Wie viel Ärger gibt es doch das ganze Jahr, den die Ferien verschmerzen helfen müssen. Wie froh sind die geachteten Lehrer aber auch, wenn nach sechswochenlanger Pause sie sowohl wie ihre jungen Freunde neugierig an die Arbeit gehen. Möge Allen, Lehrern wie Schülern, der gehoffte Ferienenuss in reichem Maße werden, mögen sie großen Vergnügens und erleichterten Gemüthes heute von uns scheiden und ebenso wiederkehren.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 30. Juli 1887.

— **Anabenborte.** Unserer heutigen Nummer liegt ein Vortrag als Broschüre bei, welchen Herr Redacteur Schaefer vom „Manheimer Journal“ in der Wochenversammlung der national-liberalen Partei vom 22. Juli über Anabenborten für solche schulpflichtige Kinder, welche außer der Schulpflicht der elterlichen Aufsicht entbehen, gehalten u. Herr Redacteur Harder stenographisch aufgenommen hat. Wir möchten unsere geehrten Abonnenten die aufmerksame Lektüre derselben dringend empfehlen. Denjenigen Abonnenten, welche zugleich Abonnenten des „Manheimer Journal“ sind, wurde die Broschüre schon gestern zugestellt.

— **Bürgerausbildung.** Der Bürgerausbildung ist auf Dienstag Nachmittag 4 Uhr zu einer Sitzung eingeladen, um über folgende Gegenstände zu berathen und zu beschließen: 1) Antrag auf Genehmigung des Statuts für den Bezug von Wasser aus dem Wasserwerk der Stadt Mannheim; Ausbau der Statuten auf dem Parade- und Marktplatz; Antrag auf Genehmigung eines Ortsstatuts für die Errichtung eines Gewerbegerichts in Mannheim.

— **Verordnungen.** Privatdozent Dr. Edmund Hard von Mainz wurde zum außerordentlichen Professor für die philosophischen Disciplinen der propädeutischen Theologie an der Universität Freiburg ernannt, und Professor Christian Franz an der höheren Bürgerschule zu Ueberlingen an das Realgymnasium zu Mannheim versetzt.

— **Der feierliche Schluß des Groß-Realgymnasiums.** welcher gestern Vormittag 10 Uhr im großen Saale des Saalbauers stattfand und erst gegen 12 Uhr zu Ende ging, nahm programmgemäß einen außerordentlich schönen Verlauf und machte auf die Schüler sowohl, als auch auf das zahlreich erschienene Publikum einen wahrhaft erhebenden und hochbefriedigenden Eindruck. — Eingeleitet wurde die Feier durch zwei recht wirkungsvoll vorgetragene Oden von Beethoven und F. Schöber, denen sich unter der trefflichen Leitung des Herrn Chordirektors Starke auch die übrigen zahlreichen Gesangsvereine beifolgend anreihen. Ganz besonderes Lob verdient eine Fantasia für Violone mit Klavierbegleitung, mit künstlerischem Geschick und sehr schön vorgetragen von Oberprimaner Mohr und Unterprimaner Lüttgen, denen für ihre überraschende Leistung reich und wohlverdienter Beifall zu Theil wurde. An den Deklamationsvorträgen in deutscher, englischer, und französischer Sprache theilnahmen sich Schüler aus fast sämtlichen Klassen. Auch ihnen wurde für das fleißige Studium und die schöne anerkennenswerthe Vortragweise lobender Beifall gesendet. Der Vortrag: „Das Mittelalter — eine Zeit mächtiger Entwicklung“ — eine eigene Arbeit des Oberprimaners Kesselheim — verdient nach Form und Inhalt, namentlich aber wegen der darin ausgesprochenen neuen Gesichtspunkte in Ansehung des erwähnten Zeitalters eine besondere Anerkennung, die dem Redner auch durch nicht endenwollenen Applaus für seine gediegene geistreiche Arbeit in hervorragender Weise entgegengebracht wurde. — Am Schluß seines Vortrages sprach Oberprimaner Kesselheim in seinem und seiner mit dem Reisezeugnisse versehenen Kollegen Namen in ergreifenden Worten dem Leiter der Anstalt, Herrn Director Vogelgesang, und sämtlichen Herren Professoren den herzlichsten Dank aus für Alles, was sie der Anstalt und ihrer trefflichen Leitung zu verdanken haben. Er betonte namentlich den patriotischen, von echter Vaterlandsliebe getragenen Geist, der in der Anstalt herrscht und geliebt bis zum letzten Athemzug, derselben ein freundliches und herzliches Andenken bewahren zu wollen. Sein der Anstalt ausgedrückter: Vivat, floreat, creseat fand einen mächtigen Widerhall in den Herzen der Anwesenden und wird namentlich den Schülern unvergänglich bleiben. Darauf ergriff Herr Director Vogelgesang das Wort, um neben einigen die Statistik der Anstalt berührenden Erläuterungen in bekannter Meisterhaftigkeit die Ziele des Realgymnasiums und der Realschule eingehend zu beleuchten. Der hochgeschätzte

(für sich) Petrolum ist billiger — (laut): Petrolum zu kaufen geben!

— **Zu gefällig.** Gast (die Speisefarte lezend): „Bringen Sie mir einen Gansbraten!“

Kellner: „Wünschen Sie Flügel, Fuß oder Brust?“

Gast: „Fuß!“

Kellner: „Bitte, den linken oder den rechten?“

— **Geräuschgeheul.** Präsident (zum Landgerichtsrath): „Was ist das, Herr College! Ich höre, Sie nehmen immer Lärar und Barret zu den öffentlichen Sitzungen von Ihren Kollegen zu leihen! Weshalb Sie denn selbst keine Amtskleidung?“

Landgerichtsrath: „Entschuldigen Sie, Herr Präsident! Ich unterliege es bisher abthätlich, mir eine solche anzuschaffen; der oberste Grund das ist ja, daß man nicht Richter in eigenen Sachen sein darf!“

— **Zeitbestimmung.** Gast: Kellner, vor Hunger und Langeweile habe ich schon fünf Semmeln ausgegessen. Wann endlich wird der Rostbraten kommen?“

Kellner: „In höchstens noch drei bis vier Semmeln!“

— **Echtes Compliment.** Arzt: „Mit Ihren Zahnschmerzen wären Sie aber besser zum Zahnarzt gegangen! Das ist mein Fach nicht!“

Kellnerin: „So! Ich hab' aber g'hört, Sie könnten's so gut! Erst heut' hat Einer wieder g'sagt, den Sie in die Cur nahmen — dem that bald kein Zahn mehr weh!“

— **Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.**

— **Keines Parfüm.** Wie erquickend sind diese ländlichen Odeurs, sogar der Dünghaufen verbreitet einen lieblichen Duft.

Soll ich vielleicht Ihr Niedrigstücken damit anfüllen, Frau Gräfin?

Zwei Selbstmörder.

Zwei junge Burche, Hans und Veit, betrauben sich um eine Maid; Die Maid, die macht dem Streit ein End' Und nimmt den Hans, für den sie brennt.

Herr Director suchte insbesondere die Vorurtheile zu beiseitigen, die hier und da noch gegen das Realgymnasium bestanden, indem er die in unserer Zeit geradezu brennend gewordene Frage der Berufswahl einer eingehenden sachgemäßen Kritik unterzog. Er verspreche sich nur dann eine richtige Lösung dieser Frage, wenn man von Seiten der Eltern der wirklich geistigen Befähigung ihrer Söhne und der Reigung zu irgend einem Beruf noch mehr als bisher gesehen, Rechnung trage. Mit Errichtung der Realschule, die durch besondere Fachstudien noch erweitert werden soll, sei den Eltern dies Mittel an die Hand gegeben, ihren Söhnen, die sich dem Kaufmannsstande oder dem Kunstgewerbe widmen wollten, diejenigen Kenntnisse zu verschaffen, die ihnen im Leben von unschätzbarem Werthe seien.

Mit einem herzlichen Dank für die ausgesprochenen wohlwollenden Gesinnungen und einer ersten Ermahnung an die Abiturienten, stets zu allen Zeiten den hier empfangenen patriotischen Geist zu fördern und zu pflegen und in auten und schlichten Tagen festzuhalten an der Liebe und Treue zu Vater und Reich, schloß der sichtlich bewegte Herr Redner seine Ansprache, indem er herzlichen Abschied nahm von den Abiturienten und ihnen nochmals die besten Glück- und Segenswünsche mit auf den Weg gab.

Mit dem Chor von Könnern: „O Deutschland“ endigte diese schöne und erhebende Feier.

— **Internationales Breisfesten.** Die gestern Abend im Local des Mannheimer Festclubs zwischen den Wiener Gästen und hiesigen Festern ausgetragenen Vorkämpfer, denen wir beizumohnen Gelegenheit hatten, ließen erkennen, daß der Kampf um die Meisterschaft in der Festkunst ein hochinteressanter werden wird. Bei der Abends 8 Uhr im Cafe Bavaria stattgehabten Zusammenkunft plaidierte Herr Professor Hartl aus Wien in längerem Vortrag für die Einführung einer Normalhebnungs- unter der er sich eine die Mitte zwischen Floret und Säbel haltende Waffe denkt, die zugleich Zeit als Stab- und Stochwaffe dienen könnte. Den Schlichter verpönt Herr Professor Hartl vollständig, weil derselbe keine Waffe für körperliche Übungen sei. Sein Vortrag erregte sich der beifälligen Aufnahme.

— **Turnfeste.** Morgen und die beiden folgenden Tage findet in Freudenstadt das württembergische Landesturnfest statt und werden sich an demselben auch einige Mitglieder des hiesigen Turnvereins als Gäste betheiligen. Ferner findet der Turnverein Hemsch morgen sein Stiftungsfest verbunden mit Preisturnen, an dem ebenfalls einige hiesige Turner theilnehmen.

— **Volkfest.** Morgen Nachmittag findet auf dem Wäldchen ein großes Volksfest statt, welches nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen, einen sehr gelungenen Verlauf nehmen dürfte.

— **Entgegnung.** Bezüglich des uns mitgetheilten Vorfalls zwischen einem Arbeiter und einem Victualienhändler in der Schweiggerstraße geht uns eine widersprechende Mittheilung zu, welcher wir aus Gründen der Billigkeit die Aufnahme nicht vertragen wollen. Demnach soll der betreffende Arbeiter, als er am Abend direct von der Arbeit, also nicht in angetrunkenem Zustande, nach Hause zurückkehrte, von dem im nämlichen Hause wohnenden Victualienhändler, gegen dessen gerichtliche Anforderung er wegen unrichtiger Rechnung Widerspruch erhoben hat, beschimpft worden sein. Gleiches soll auch der Frau des Arbeiters schon am Nachmittag begegnet und dessen Kind mißhandelt worden sein. Als der Arbeiter sich zur Polizei begeben wollte, sei er von seinem Gegner mit einem Prügel angefallen worden und habe bei der Abwehr die Frau des Victualienhändlers, welche sich dazwischen geworfen hatte, mit seinem Spazierstock getroffen, was viele Zeugen beweisen könnten, da auf das Geschäft des Victualienhändlers ca. 200 Personen zusammengekommen seien, ehe diese Thätigkeit vorgenommen. Welche Mittheilung die richtige ist, wird sich wohl bald zeigen, da dieser Vorfall Gegenstand amtlicher Untersuchung geworden ist.

— **Die alten badischen Kanoniere** sind zu einer feierlichen Zusammenkunft für den 28. August ds. Js. nach Heidelberg eingeladen. Es ist ein Komite gewählt worden, welches die programmgemäße Leitung des Festes zu besorgen hat. Das Komite bittet alle alten Kameraden, ihm in der Sache kameradschaftlich an die Hand zu gehen und zur Verherrlichung dieses Festes das Jüdische beizutragen. Es werde nicht veräußern, allen Festgästen den Aufenthalt in Heidelberg recht angenehm zu machen, und durch Musik und Gesang in einem schön decorirten Festsaal Alles aufzubieten, was zur Erheiterung und zu einem frohen Wiedersehen gehört. Das Komite ersucht alle alten Kameraden, ihre Zusätze zur Theilnahme am 28. August ds. Js. recht bald an den Vorsitzenden, Herrn Schlossermeister Scherer in Heidelberg, gelangen zu lassen.

— **Unglücksfall.** Gestern Abend kurz nach 8 Uhr hat sich im Hause des Herrn Messgermeister Groß in D 4 ein schrecklicher Unglücksfall ereignet, welcher durch die schon oft von der Presse geräuschte Unfälle, Petrolum in das Feuer zu gießen, herbeigeführt wurde. Von einem Angestellten, Herrn Maurermeister G. B. hier, wird uns darüber folgendes berichtet: Als ich gestern Abend in Begleitung des Herrn Verwalters D. 4 dem Hause des Herrn Messgermeisters Groß in D 4 vorbeiging, hörten wir plötzlich marterstillernde Siffern, die vom 2. oder 3. Stockwerk

Nach Wochen hürzen Beide sich, Ins Wasser, ach, gar jämmerlich; Der Weib, weil er sie nicht bekam, Der Hans jedoch, weil er sie nahm.

— **Im Kaffeehaus.** Sie haben gehört, dieser Herr hat mich einen Keks gegeben!

Ja, ich bestätige es mit Vergnügen!

— **Geschmacksache.** Ich möchte sehr gern nach Italien reisen.

Der Kunstschäpe wegen, mein Fräulein?

Nein, aber es sollen dort so reizende Räuber sein!

— **Guter Trost.** Eschen, ist es wahr, daß Du Dich nächstens mit dem Affessor Müller verlobst?

Ja, weshalb?

Nun, sieh' mal, der hat doch so häßliches, struppiges Haar!

Deshalb? Das thut nichts; Mama sagt, die gehen doch aus!

— **Aus „Luftige Blätter.“**

— **Neberkühige Versicherung.**

In Clermont sprach Herr Bonlangier, Als er zur Truppe angekommen, Es wird mich keine Macht der Welt Von diesem Orte fort bekommen!

Da hat er Recht der General, So Recht wie nie zuvor im Leben, Denn welche Macht der ganzen Welt Wird sich hierzu wohl Nähe geben?

— **Berlin, 27. Juli.** Zum Liebesdrama in der Voedsfrage. Der in die Chartist eingeleitete Dr. med. Sch., der sich, wie gemeldet, am letzten Sonntag mit der Schwester seiner Frau gemeinschaftlich das Leben zu nehmen verachtete, befindet sich auf dem Wege der Besserung, so daß seine vollständige Genesung mit Sicherheit in Aussicht steht. Auch Frau Sch. ist außer jeder Gefahr.

des genannten Hauses zu kommen schienen. Da wir sofort vernahmen, daß hier ein Unglück geschehen sei, eilten wir rasch entschlossen nach dem 3. Stock hinauf. Vor einer verschlossenen Glasthüre angelangt, drückte mein Begleiter den unteren Flügel der nach dem Stiegenhause führenden Thüre ein; wir eilten durch den Gang zu einer Gallerie, wo sich uns ein entsetzlicher Anblick bot: am Boden lag mit brennenden Kleidern ein Dienstmädchen, jämmerlich aufschreiend. Zugleich mit uns eilten Bedienstete des Großhanses mit einem Kübel voll Wasser herbei, den ich ihnen abnahm. Bei dem entsetzlichen Anblick, den das brennende Mädchen bot, vermochte ich es nicht, das Wasser über dasselbe zu schütten. Ein Metzgerbursche that es an meiner Stelle. Zugleich eilte Berwanger H. mit einem Teppich herbei und warf ihn über die brennenden Kleider des Mädchens. Nachdem man noch einen weiteren Kübel Wasser über das Mädchen ausgegossen hatte, war die Gluth gelöscht. Das Mädchen bot einen entsetzlichen Anblick. Der ganze Körper ist mit schweren Brandwunden bedeckt. Zwei darmberzige Schweitern, welche inzwischen herbeigekommen waren, nahmen sich der Schwerverletzten an, befreiten sie von den total verbrannten Kleidern und bestrichen die verbrannten Stellen mit Del, worauf das Mädchen mittelst geschlossenen Krankentransportwagens nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht wurde. Der Name des Mädchens ist Katharina Schröder, gebürtig aus Aichenberg, Oberamt Brudenheim in Württemberg. Dieser traurige Fall mag eine neue Mahnung, insbesondere den Dienstknechten sein, kein Petroleum ins Feuer zu gießen.

Unfall. In einer hiesigen Maschinenfabrik brachte gestern Vormittag ein Schlosser aus Mundenheim unvorsichtiger Weise die linke Hand zwischen eine Walze, wobei ihm drei Finger total zerquetscht wurden.

Todesfall. Der Maurer Langt necht vom Hemschof, welcher vorgestern beim Abbruch eines Hauses in N 3 von einem steinernen Fenstergestell schwer verletzt wurde, ist den erhaltenen Verletzungen gestern im allgemeinen Krankenhaus erlegen.

Unfreiwilliges Bad. Ein schwer bezeugter Arbeiter schwante gestern den Rheindamm entlang, als er plötzlich den Damm hinabstürzte und in das Wasser fiel. Ein Schuttmann rettete denselben mit Hilfe einiger Schiffer vor dem Tode des Ertrinkens.

Selbstmord. Gestern Vormittag sprang vom Arbeiterlichen Ueberfahrtsboot aus ein etwa 30 Jahre alter, gut gekleideter Mann in den Rhein und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gelandet worden.

Verhaftungen. In einer Wirthschaft am Verbindungs-kanal kam es gestern Nachmittag zwischen einigen Schiffern und Kohlenträgern zu Thätlichkeiten. Einer der Excedenten wurde verhaftet. — Ferner wurden gestern mehrere Individuen, die sich bettelnd in der Stadt herumtrieben, zur Haft gebracht.

Bereinsnachrichten.

Samstag, 30. Juli.
Gesangsverein Concordia: Dummorische und theatralische Abendunterhaltung im Lokal.

Sonntag, 31. Juli.
Gesangsverein Sängereinheit: Ausflug nach Schlierbach-Redargemünd.

Arbeiterfortbildungsverein: Theatralische Abendunterhaltung im Lokal.

Pforzheim, 29. Juli. Am 21. August d. J. findet dahier die Hauptversammlung des „Badischen Sängerbundes“ statt.

Pforzheim, 29. Juli. Dieser Tage kam ein Fuhrmann mit einem mit 2 Pferden bespannten Wagen hier an, stellte in einem Gasthause ein und sah sich sofort nach einem Käufer um, da er sein Gespann für 800 M. loschlagen wollte. Das Benehmen des Mannes kam dem daselbst postirten Schuttmann verdächtig vor, weshalb derselbe auch, da er sich über den Erwerb des Fuhrwerks nicht ausweisen konnte, verhaftet wurde.

Gerichtszeitung.

Schweizingen, 29. Juli. Schöffengericht Vor-sitzender: Hr. Oberamtsrichter Herr Mündel. Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Oster. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Dienstmagd Katharina Schöble von Brühl erhielt wegen Betrugs 2 Tage Gefängnis.
2) Wegen Vergehens gegen § 183 des R.-Str.-G.-B. wurde Fabrikarbeiter Georg Schumacher und Katharina Sängerk, Beide von Planstadt, in Geldstrafen von je 8 M. verurtheilt.

3) Schneider Karl Hertlein von Schweizingen wurde wegen erschwerender, unter mildern Umständen verübter Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt. Der Mitangeklagte Joseph Striegel von Bollstern wurde von der Anklage wegen gleichen Vergehens freigesprochen.

Zur Affaire Palewski.

Vom österreichisch-ungarischen Konsul in New-York soll ein Telegramm eingelangt sein mit der Meldung, daß Palewski bereits seinen Rechtsvertreter hat und daß dieser seine Thätigkeit damit begann, einen Ausschub des Verfahrens zu erwirken, weil er nicht ausreichend informiert sei.

Von Interesse ist die Mittheilung, daß Palewski seine Einwilligung zur Rückkehr nach Europa gegeben hat, daß man aber befürchten muß, er werde dieselbe im letzten Augenblicke noch zurückziehen. Denn Rathanson bleibt bis zur Entscheidung der Auslieferung Palewski's in landesgerichtlicher Haft. Die Untersuchung gegen sie wird lebhaft wegen Vorleistung zur Flucht Palewski's und wegen Verderbung desselben geführt und dürfte die Anklage auch nur in diesem Sinne erhoben werden. Als Untersuchungsrichter fungirt L.-G.-R. Rauch, die Staatsbehörde wird in der Affaire Palewski von dem ersten Staatsanwalt v. Soos vertreten.

Die „F. Z.“ bringt ferner noch folgendes Telegramm: Wien, 29. Juli. Der in New-York verhaftete Postdefraudant Palewski gab seine Zustimmung zu seiner Auslieferung, wodurch jedes weitere prozeßualische Verfahren vor den New-Yorker Gerichten überflüssig wird.

Sport.

Baden, 30. Juli. Morgen Nachmittag findet hier auf der Wiese vor dem Conversationshause das zweite Gala-Reiten des Velocipedisten-Club Baden-Baden statt, welches großartig zu werden verspricht, da das Cur-Comité demselben die ungescheiteste Unterstützung und liberalste Förderung hat zu Theil werden lassen, und auswärtige Vereine sich in erheblicher Anzahl zur Theilnahme angemeldet haben.

Zur Vorfeier macht der hiesige Club mit seinen Gästen Sonntag Morgens 9^{1/2} Uhr einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Gersheim. — Mittags ist gemeinschaftliches Festessen im „Krodel“. — Halb 3 Uhr beginnt die Lustfahrt zur Cur-solabst bei der Trinkhalle. Die Fahrt geht einerseits bis zum Bahnhof, andererseits bis zur Schillerbrücke. Nachmittags 4 Uhr beginnt das Preis-Radfahren vor dem Conversationshaus.

Der Eröffnung wird eine „Allegorie des Kunstfahrens“ von hiesigen Mitgliedern dargestellt. Hierauf folgt das Gruppenfahren, mit Geld- und Ehrenpreisen, woran sich der Straßenfahrer und Mannheim im er Velocipedisten-Club theilnehmen; sodann das Kunstfahren für Einzelne, wozu 4 Remungen erfolgt sind. — Daran schließen sich zwei Duabriden, ebenfalls mit Geld- und Ehrenpreisen: den Schluß bilden komische Scenen, vom hiesigen Velocipedisten-Club ausgeführt.

Sodann erfolgt die Preis-Vertheilung auf dem Podium. Preisrichter sind Mitglieder der verschiedenen Clubs aus Mannheim, Karlsruhe, Baden, Straßburg, Heilsbrunn. Abends veranstaltet das Cur-Comité großes Doppelconcert mit Illumination des Conversationshauses zu Ehren der Radfahrer.

Neueste Nachrichten.

Vom kranken König.

Die ungünstigen Nachrichten über das Befinden des Königs von Holland bestätigen sich. Wenn auch nicht unmittelbare Lebensgefahr vorhanden ist, so ist doch bei dem vorgerückten Alter des erkrankten Monarchen eine plötzliche schlimmere Wendung nicht ausgeschlossen. Der König hat nur eine Tochter, die siebenjährige Prinzessin Wilhelmine, als Erbin der Krone von Holland. Im Großherzogthum Luxemburg ist dieselbe nicht erberechtigt. Das Großherzogthum fällt nach dem Tode des Königs von Holland an den ehemaligen Herzog Adolph von Nassau (dem Schwiegervater unseres Erbgroßherzogs), dessen Erbrecht zweifellos zu sein scheint. Es wird in diplomatischen Kreisen fest angenommen, daß das Erbrecht von der deutschen Regierung anerkannt und Herzog Adolph in der Geltendmachung der Rechte kräftig unterstützt wird.

Berlin, 29. Juli. Die Aufnahme-Commission der diesjährigen Kunstausstellung hat bekanntlich ein Bild der Münchener Malerin Hermine von Preusschen, betitelt: „mors imperator“ zur Aushängung, weil auf denselben der Tod eines Thronumstürzts. Wie die „National-Zeitung“ erzählt, traf bei dem Präsidenten der Akademie der Künste ein Telegramm des Geheimen Raths von Wilmsowski ein, in welchem im Auftrage des Kaisers gesagt wird, daß, wenn nur der Inhalt des Bildes der Grund der Ausschließung gewesen sei, der Kaiser zu erkennen geben wolle, daß er seinerseits an diesem Inhalt des Bildes keinen Anstoß nehme.

Bürzen, 29. Juli. Die der hiesigen Aktiengesellschaft „Kunstmühlenwerke vormals Krietsch“ gehörige Mühle ist gänzlich niebergebrannt.

Würzburg, 29. Juli. Infolge einer von der Frankfurter Handelskammer an die hiesige gelangten Mittheilung, hat die bayerische Staatsregierung das Gesuch der Aktiengesellschaft „Mainkette“ in Mainz um Fortsetzung der Kette von Aschaffenburg bis Bamberg oder doch hieher abschlägig beschieden.

Gastein, 29. Juli. Die Begegnung der Kaiser von Deutschland und Oesterreich findet, laut „Fr. Z.“, bestimme in Gastein statt. Die offizielle Verständigung, welche hierüber Vormittags im Badeort eintraf, bestätigt die Meldung, daß die Ankunft des Kaisers Franz Josef am sechsten August erfolgen wird. Gleichzeitig ging an den hiesigen Straubinger die Weisung, jene Appartements bereit zu halten, welche der österreichische Monarch in früheren Jahren bewohnte. Die Verständigung war vom Generaladjutanten Grafen Paar unterfertigt. Franz Josef trifft an jenem Tage Abends zwischen 5 und 6 Uhr hier ein und wird zwei Tage hier verweilen.

Leipzig, 29. Juli. Nach einer hier eingegangenen Nachricht entstand in dem Curbadort Sassow gestern eine große Feuersbrunst. Mehrere Menschen fanden ihren Tod in den Flammen. Einige Vermißte wurden als Leichen unter den Trümmern gefunden.

Paris, 30. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien reisen am Samstag ab und begeben sich auf Anrathen der Aerzte nach Baden-Baden.

Genf, 29. Juli. Bei der offiziellen Eröffnung des eidgenössischen Festes wies der Bundespräsident Droz darauf hin, daß dank der Weisheit der leitenden Kabinette der Frieden gesichert sei. Die Völker wollten keinen Krieg, sondern friedliche Entwicklung. Die Schweiz wolle in dieser Hinsicht vorangehen, sei aber auch verpflichtet, alle Opfer zu bringen zur Aufrechterhaltung der internationalen Pflichten einerseits und ihrer Unabhängigkeit andererseits. Hierzu trügen vor Allem die Verbesserungen der militärischen Institutionen bei. Die Schützenfeste erzogen die Jugend in dem freien eidgenössischen Geist.

London, 29. Juli. Unterhaus. Fergusson erklärte, daß die Regierung keine Bemühungen gescheit habe, um Frankreich durch freundliche Vorstellungen zur Erfüllung seiner formellen Verpflichtungen, die Neuhebriden betreffend, zu veranlassen, und daß sie den unregelmäßigen Zustand, in welchem die Frage noch verbleibt, tief bedauere. — Im weiteren Verlaufe wurde der vierte Artikel der irischen Zwangsbill mit 143 gegen 111 Stimmen angenommen.

London, 29. Juli. Oberhaus. Salisbury erklärte: Der König von Abyssinien ist unser Freund, über den wir nicht klagen können; Italien ist uns seit langer Zeit ununterbrochen befreundet. Wir würden daher mit großem Kummer wahrnehmen, wenn Abyssinien Italien in einen blutigen Krieg entwickelte. Wir sind bereit, jede legitime Hilfe zu leisten, können aber eine Vermittelung nur anbieten, wenn wir der Annahme derselben sicher sind. In diesem Falle werden wir ernstlich zu Gunsten des Friedens wirken.

Telegramme.

Agostino Depretis.

Laut einem solchen eingetroffenen Telegramm ist der langjährige italienische Ministerpräsident Agostino Depretis in Stradella gestorben. In ihm verliert Italien einen seiner hervorragendsten Staatsmänner, der bereits zur Zeit des sardinischen Parlamentes, wo er sich der Linken angeschlossen und mehrmals Vizepräsident war, im der Politik eine Rolle spielte. Im Jahre 1860 schloß er sich der Expedition Garibaldi's nach Sizilien an, doch gerieth er in Folge einer von ihm ausgegebenen Ordre, daß alle Beamten Victor Emanuel den Eid der Treue und die Münzen des Königs abtragen sollten, in Differenzen mit Garibaldi. Im März 1862 trat er in das Ministerium Rattazzi ein, legte jedoch im Februar 1863 sein Portefeuille nieder. Schon im Jahre 1866 übernahm er wieder das Amt des Marineministers, später vom 4. Februar bis 4. April 1867 leitete er das Finanzministerium. Am 18. März 1876 finden wir ihn als Ministerpräsident und Finanzminister an der Spitze des von ihm neugebildeten Cabinets, in welches Nicotera eintrat. Im März 1876 mußte er jedoch wegen Differenzen mit der Kammer demissioniren, doch schon im Dezember 1878 gelangte er wieder an's Ruder, das er nur kurze Zeit führte, da ihn die Ablehnung verschiedener Anträge am 3. Juli 1879 zur Abbanlung zwang. Ende November 1879 bildete er mit Cairoli abermals ein neues Ministerium, dessen Aufgabe es war, die Währungsreform durchzuführen. Seit jener Zeit sehen wir ihn wiederholt an der Spitze der Regierungsgeschäfte, da der König immer wieder auf die Dienste des erprobten Staatsmannes zurückgriff. Depretis hat im Laufe der Jahre, wie es sich bei einem so jungen Staatswesen von selbst versteht, mancherlei Wandlungen durchgemacht, so konnte es nicht Wunder nehmen, daß er im Interesse des Vaterlandes schließlich auch noch mit Crispi ein Ministerium bildete. Ein Hauptverdienst Depretis wird es bleiben, daß er die in letzter Zeit von Mobilant angelnüpften freundschaftlichen Verhältnisse zu Deutschland und Oesterreich mit seinem ganzen Ansehen unterstützte und so Italien in die Reihe der Friedensmächte stellte. Italien hat alle Ursache den Hintritt dieses bedeutenden Staatsmannes zu betrauern. Depretis hat ein Alter von 76 Jahren erreicht.

London, 30. Juli. (Eingetroffen 8 Uhr.) Das Unterhaus nahm alle Artikel der irischen Landbill bis zu Artikel 20 incl. ohne wesentliche Amendements an und vertagte die Fortsetzung der Beratung auf Montag.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim, 29. Juli. An der heutigen Börse waren Anilin-Aktionen in Folge von Realisationen wieder eine Kleinigkeit schwächer und wurden zu 251^{1/2}, bis 251 pCt. umgegesetzt. Westergeln Aktien waren zu 162 pCt. gesucht. Waghausler Zuckerfabrik dagegen 3 pCt. niedriger, zu 79 pCt. offerirt. In Eichbaum fand ein ziemlich bedeutender Abschluss zum Course von 182^{1/2} pCt. statt. Brauerei Ludwigshafen waren gefragt und stellten sich, da Abgeber fehlten, 1 pCt. höher.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 29. Juli.

Credit-Aktion 228^{1/2}, 1/4 b. Disconto-Comm. 194.60, 70 b. Ungar. Escompte 79^{1/2} b. Staatsbahn 187^{1/2} b. Lombarden 68^{1/2} b. Gotthard 103.20 B., 10 G. Central 102.40 b. Nordost 63.10 b. G. Union 82.40 b. Jura 85.90 b. Westbahn 37.90. 28 ult., 28.20 cpt. Mecklenburger 136.80, 137 b. Mittelmeer 120 b. Alkali 161.75, 162.25 b. Anilin 252 b. Essighaus 139.50 b. Vereinigte Brauereien 135.50 b. Egypter 74.85 b. Italiener 97.50 b. 1875er Russen 88.80 gr. St., 88.50 kl. St. 1880er do 79, 78.90 b. Gem. Russen 93.80, 80 b. II. Orient 54.55 b., III. do. 54.40 b. Die Tendenz war bei sehr stillem Geschäft ziemlich fest.

Telegraphische Handelsberichte.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 29. Juli.

mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
Juli	79 ^{1/2}	45 ^{1/2}	—	68 ^{1/2}	37 ^{1/2}	6.57 ^{1/2}
August	79 ^{1/2}	45 ^{1/2}	6.90	68 ^{1/2}	38 ^{1/2}	6.80
Septbr.	80 ^{1/2}	46 ^{1/2}	7.00	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	6.70
Oktbr.	80 ^{1/2}	46 ^{1/2}	7.05	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	6.70
Novbr.	80 ^{1/2}	46 ^{1/2}	6.90	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	—
Dezbr.	80 ^{1/2}	—	—	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	—
Januar 1888	80 ^{1/2}	—	—	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	—
Febr.	80 ^{1/2}	—	—	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	—
März	80 ^{1/2}	—	—	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	—
April	80 ^{1/2}	—	—	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	—
Mai	80 ^{1/2}	—	—	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	—
Juni	80 ^{1/2}	—	—	70 ^{1/2}	39 ^{1/2}	—

Tendenz: Weizen niedriger. Mais unverändert und höher. Schmalz höher und unverändert. Kaffee niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 12000, an allen Hauptmärkten 30,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Mannheim, 30. Juli. 4.14 Meter, gest. 0.02.
Mainz, 29. Juli. 1.48 Meter, gest. 0.01.
Cob., 29. Juli. 3.13 Meter, gest. 0.03.
Coblenz, 29. Juli. 2.32 Meter, gest. 0.03.
Köln, 29. Juli. 2.35 Meter, gest. 0.04.
Rahrt, 29. Juli. 1.71 Meter, gest. 0.02.

Neckar.

Kaiserslautern, 30. Juli. 0.75 Meter, gest. 0.02.
Mannheim, 29. Juli. 4.18 Meter, gest. 0.01.

Main.

Frankfurt, 29. Juli. 1.20 Meter, gest. 0.02.

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handels-Theil: F. Dardier. Für den Reklamen- und Inseraten-Theil: F. M. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

Wir verkaufen so lange Vorrath:

Brannt-Weine

zum Ansehen
zu folgenden Preisen:

Frucht	25 Pfg. per Liter,
do.	30 " " "
Korn	40 " " "
Nordhäuser	45 " " "

B.

Familien-

Liquore

Anis	40 Pfg. per Liter,
Kümmel	40 " " "
Pfeffermünz	40 " " "
Wagenbitter	60 " " "

C.

hochfeine

Liquore

Recht Schwarzwälder Hirschwasser
und Zwetschenwasser.

Deutsche und französische

Cognac's

Batavia- und Mandarinen-

Arac,

Antillen- und Jamaica-

Rum,

Hamburger Tropfen,
Berliner Getreide-Kümmel.

Anisette,

Curacao,

Vanille,

Pfeffermünz,

Booncamp

sowie sämtliche Sorten

Punsch-

Essenze.

Die Preise sind sehr billig und
rathen wir unsern Freunden, die
günstige Gelegenheit nicht unbenutzt
vorüber gehen zu lassen. 9436Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Feuerwehr.
Dankagung.
Zum Besten unserer Corpssäle wurden uns heute
von Hrn. L. L., Frau C. F. und Frau Eber. L. zum An-
denken an einen lieben Heimgegangenen die Summe von
Dreihundert Mark
übermacht. Indem wir dies zur Kenntnis unseres Corps bringen, sagen wir
für die hochherzige Gabe den edlen Gebern unsern aufrichtigsten Dank.
Mannheim, den 27. Juli 1887.
Der Verwaltungsrath:
M. Wirsching.

Bon meiner Reise zurück.
Dr. G. Stern,
Specialarzt für Hautkrankheiten.

Photograph. Atelier
Weinig & Lill.
MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.
7077

Restauration zum Kirchengarten.
R 3, 1.
Mittagstisch im Abonnement zu verschiedenen Preisen. Restauration
à la carte zu jeder Tageszeit, rein gehaltene Weine und jeden Tag
Anfisch von hochfeinem Bod- und Lagerbier. 9546
Reiner.

K 1, 1. Restauration „zum Neckarthor“ K 1, 1.
Empfehle einen guten und feinen Mittagstisch zu 45 und 70 Pfg.
Gleichzeitig bringe ich meine 8772

Gartenwirthschaft
in empfehlende Erinnerung und verzapfe Reis hochfeines Lager-Bier aus
der Badischen Brauerei („Stadt Süd“).
Um zahlreichen Zuspruch bitte

O. Neubeck, Restaurateur.

Degen's Wein-Restaurant.
P 2, 3. Altschweizer Weinstube. P 2, 3.
Empfehle meine reine Weiß- und Rothweine.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Abonnenten zu Mittagstisch werden angenommen. 7796

Lichtenthal bei Baden.
Gasthof und Pension zum Löwen.
Empfehle sein durch Neubauten vergrößertes mit neuesten und be-
quemsten Einrichtungen versehenes Gaststättchen mit fr. hohen Zimmern
mit schöner Aussicht, in nächster Nähe leistungsfähiger Tannenwälder
(Wälder im Hause). 82181
Großer Garten mit Verandas und schattigen Lauben.
Großer luftiger Speisesaal.
Pension von 4 M. an und höher je nach Lage der Zimmer. Omnibus-
verbindung nach Baden und zurück täglich 2 Mal.
Unter Beibehaltung bekannter mäßiger Preise und guter Bedienung
zeichnet **L. Müller.**

Waldhof.
Freunden und Gönnern bringe ich hiermit mein Geschäft in empfehlende
Erinnerung. 9400
Noch gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Speiserei-
Kurz- und Genußwaaren nach dem Verkauf von Wein über die Straße
betriebe und empfehle solchen bei guter Qualität zu äußerst billigen Preisen.
achtungsvoll
Ch. Hutt.

Frucht-Brauntwein
per Liter von 25 Pfg. an
und
ächten Nordhäuser Kornbranntwein
zum Ansehen, sowie die dazu nöthigen Anseh-
artikel empfiehlt billigst
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz. 8454

Täglich
Gefrorenes
in verschiedenen Sorten
empfiehlt
E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.

Brennholz und Kohlen,
Kaiserslautern, gut ausgetrocknet à M. 1,25 per Centner franco Haus
Buchenklößen gesägt und gespalten — 90 — bei ganzen Fuhren,
sowie auch Feinstochholz, gewaschene Kohlen und Anthracit-
kohlen in bester Qualität und stets frischer Zufuhr empfiehlt zu den je-
zeitigen Tagespreisen 7925
Carl Bischoff, G 7, 8.

Wilder Mann.
Samstag, den 30. Juli 1887, Abends 8 Uhr
Grosses Concert
ausgeführt von dem rühmlichst bekannten 9585
Frank'schen Familien-Quintett
(Cornet à Piston).
Entree frei.

Anstich
von
Lager-Bier.
Kaiserhütte.
Sonntag, den 31. Juli 1887 9584
CONCERT
Anfang Nachmittags 4 Uhr, Eintritt frei.
wozu ergebenst einladet **N. v. Neuenstein.**

Großer Mauerhof.
Heute Samstag, Anfang Abends halb 8 Uhr und morgen Sonntag, Anfang
Nachmittags 3 Uhr
Grosses Streich-Concert
der Kapelle Petermann. 9558

Restauration Heim, Ludwigshafen.
Sonntag, den 31. Juli ds. findet Nachmittags 3 Uhr
Grosses Concert
statt ausgeführt von der vollständigen neugegründeten städtischen Musik-Capelle
Ludwigshafen unter Leitung ihres Kapellmeisters **H. Gundi.**
Eintritt 25 Pfg. à Person. 9566
Wozu höflichst einladet **Schneider (vormals Heim).**

Schießhaus Ludwigshafen.
Sonntag, den 31. Juli 1887, Abends halb 8 Uhr
GROSSES CONCERT
ausgeführt von der vollständig
neugegründeten städtischen Musikkapelle Ludwigshafen,
unter Leitung ihres Kapellmeisters **H. Gundi.**
Eintritt 25 Pfg. à Person. 9585
Hierzu ladet höflichst ein **J. Boller.**

WP 1, 27. Waldhofstrasse. WP 1, 27.
Restauration zur „Stadt Mannheim.“
Glaube mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, besonders
der verehrten Nachbarschaft die Mittheilung zu machen, daß ich in meinem
Haus, **WP 1, 27, Waldhofstraße**, eine
Restauration
errichtet habe.
Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste nur mit guter Waare,
als: **prima Lager-, sowie hochfeines Wiener Kaiserbier**, nebst
reingehaltene Weine und vorzügliche Speisen zu bedienen und bitte
das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.
achtungsvoll
K. Knapp.

Milchgüthen.
Sonntag, den 31. Juli 1887
Großes Volksfest.
Mittags 3 Uhr
Concert
vom Streichorchester der Mannheimer Cäcilien-Capelle,
preis 5 Uhr Aufsteigen zweier mit Ladung gefüllter Luftballons, in dem
einen Ballon wird der bekannte General **Volz** in cognito, zu einer heim-
lichen Befreiung unserer deutschen Festungswerke mit aufsteigen.
In den Zwischenpausen ist dem großen und kleinen Publikum Gelegenheit
gegeben, sich mit **Sachlaugen, Kletterbaum, Käsefaden, Möhren-
speisen** etc. (für deren Leitung eine tüchtige Kraft gewonnen ist) zu unterhalten
und sind für die jeweiligen Sieger entsprechende Preise ausgesetzt. 9540
Abends **benagelte Beleuchtung des Gartens und Abbrennen**
eines großen Feuerwerks.
Eintritt 10 Pfg.
Für gute Speisen und ausgezeichnetes Lagerbier ist bestens
gesorgt und ladet hierzu höflichst ein
J. Gilbert.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft
die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen die
E 6, 8 Wirthschaft E 6, 8
eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ich vorzügliches Lagerbier aus der
„Kttenbrauerei Löwenfeller“ reine Weine, kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit, ebenso ist für guten Kaffee bestens gesorgt.
Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste auf
das Beste und Aufmerksamkeit zu bedienen, und bitte ich um geneigten Zuspruch.
achtungsvoll
E 6, 8 Heinrich Wiest. E 6, 8.

Wenn während der heißen Jahreszeit kühnlich von Kindern nicht mehr
getragen wird und Brechdurchfall, Magen- und Darmcatarrhen ihre Opfer
fordern, dann wendet man nach Anspruch bekannter Aerzte, deren Bericht Jeder-
mann auf Verlangen gratis zugesandt werden, **Rademann's Knochenbil-**
dendes Kinderwiebackmehl mit Erfolg an und zwar am Besten mit
gleichzeitige Gabe. In Mannheim ist dieses empfehlenswerthe Präparat zu
haben bei **Anders & Stahl**, sowie bei **Ludwig & Schüttelheim**, Apotheken
C. Dietz und Könnich & Volger, Apotheken. 9588
Zu haben in den Apotheken, Droguen- und Specereigeschäften.
Apotheker Rademann, Forbach, Lothar.

Commerz- und Industrie-Verein Mannheim.
Der Verein hat mit Erlaß vom 12. Juli 1877 die Ausstellung des Besuchs von Ausstellungen durch staatliche Behörden be-
Die dem Landesverband angehörenden Gewerbevereine setzen wir unter Zugrundelegung des Abschnitts XIII der Vorlagen an den ständigen Ausschuss der Gewerbevereine in Kenntnis, daß wir auch im laufenden Jahre weitestgehend die durch den Besuch einer Ausstellung entstehenden Aufwände nicht gestatten, diesen Besuch durch Bewilligung von Zuschüssen zu erleichtern.
Wir bemerken, daß auch zum Besuche hervorragender Werkstätten oder von Gewerbe-Museen Zuschüsse geleistet werden.
Wir veranlassen die Gewerbevereine zu geeigneter Verhandlung hiervon, sowie zur Vermittlung der Vorlage eingehender Bewerbungen an das diesbezügliche Ministerium unter gleichzeitiger gutachtlicher Äußerung über die Vorseiten. Die Bewerbungen sind bis spätestens 1. August ds. Js. einzureichen.
H. Turban.

Wir bringen diesen Vorlaufs unseren Mitgliedern und dem hiesigen Arbeiterbildungs-Verein mit dem Vermerken zur Kenntnis, daß Besuche, die unsere Vermittlung wünschen, längstens bis 30. ds. Mts. bei uns vorgelegt sein müssen, wenn solche Berücksichtigung finden sollen.
Mannheim, den 25. Juli 1887. 93701
Der Vorstand des Gewerbe- und Industrie-Vereins
Mannheim
W. Bouquet.

Aufruf

an die

Schweizer in Mannheim-Ludwigshafen!

Ein schweres Unglück hat die reizend gelegene Stadt Zug heimgesucht. Ueber 40 Häuser der Vorstadt sind in den See versunken, eine noch immer nicht festgestellte Zahl von Bewohnern mit sich in die schauerliche Tiefe betend. Ueber 600 Menschen wurden ihres Obdaches beraubt und viele von ihnen, die kaum mehr Zeit fanden das Leben zu retten, stehen gramersüß am Grabe ihrer Habe.

Wir erachten es als eine patriotische Pflicht, unseren so hart betroffenen Mitbürgern nach Kräften beizuhelfen und hoffen, daß der schon oft bekundete Wohlthätigkeitsgeist der Schweizer im Auslande sich auch in diesem so außerordentlichen Falle auf's Neue betheiligen wird. Mögen offene Herzen und Hände ihre Zugeselligkeit zum Mutterlande und seinen Söhnen bekunden und auch bei diesem Anlasse den Beweis geben, daß der Schweizer, wo er auch weilt, nicht erfaltet in der Liebe zum Heimatlande.

Beiträge nehmen wir entgegen in Mannheim im Vereinslokale Litera K 3, 3 und durch unser Mitglied Herrn Deß zum Redaktions-
Mannheim-Ludwigshafen, 14. Juli 1887. 86831

Schweizerverein „Helvetia“.

A2,2 am A2,2
Schloss A2,2

Hof-Photograph
St. A. D. d. Großherzogth.
Hohe Auszeichnung
J. R. D. d. Groß-
herzogth. von
Baden

Heinrich Grass
Atelier
(neu und elegant) für
Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Linographien.
MANNHEIM.

6615

Cementarbeiten

Jeder Art übernimmt in bester solider Ausführung unter Garantie
Georg Börtlein, Maurermeister, H 5, 19. 8177

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
damit verbunden: Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
Winters: 2. Nov. Vorunt. & Oct. Pensionat. Dir.: G. Haarmann. 7060

Möbelfabrik

G 2, 22 Jakob J. Reis G 2, 22

empfiehlt großes Lager in:

Polster- und Kastenmöbel

eigener Fabrikation.

Salon-, Bohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen

in großer Auswahl stets vorräthig. 94551

Einfache polirte und lackirte Möbel, Bettladen mit Rost und Matratzen, Sophas etc. zu billigen Preisen.

Bettfedern, Rohhaare, Teppiche, Möbelfstoffe.

Bei completen Einrichtungen nach Auswärts franco Lieferung.

Die Verkaufsstellen befinden sich nur

G 2, 22 & 23.

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, den 31. Juli 1887,

Nachmittags 1/4-1/2 und Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Badiſchen Grenadier-Regiments

„Kaiser Wilhelm“ No. 110,

unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Otto Schirbel.

Bei eintretender Dunkelheit

Italienische Nachl. Beleuchtung der Sternwarte.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

NB. Die verehrlichen Actionäre, Abonnenten und deren Angehörige werden höflich ersucht, beim Eintritt ihre Karten vorzuzeigen. 95481

Der Vorstand.

Crefelder Wolle

Größe Auswahl

Aus erster Hand

bei

Leonhard Cramer,

H 1, 4

7536

Niederlage von
Gebrüder Sinn in
Crefeld.

Briefmarkensammlungen

werden angekauft od. gegen alte Briefmarken eingetauscht. 7562
Näh. im Verlag.

Bettfedern

werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt bei billiger Berechnung. Kronenwerk, K 4, 1, 2. St. 9534

Nachhilfestunden

ertheilt ein stud. chem. 9537
Näh. im Verlag.

Oberprimaner

mit sehr guten Empfehlungen und der bisher mit Erfolg unterrichtete, ertheilt

Nachhilfeunterricht

in allen Fächern. 95791
Näh. in der Grp. d. St.

Tauringe,

massive in 8 und 14 Karat Gold, von 14 Mark an das Paar. 6612

J. Kraut, Uhrmacher,

T 1, 10.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verkündete.

9. Selmar Gottschalk, Kaufm. u. Helene Well.
21. Helmut Adam Eichhorn, Kaufm. u. Marie Elise Wagner.
22. Abraham gen. Alfred Kay Kaufm. u. Toni Brandeis.
25. Georg Grohrod, Aquisiteur und Barb. Stoll.
27. Josef Hanschild, Magazinier und Johanna Wolf.
27. Helmut, Wilh. Schelling u. Luise Knobloch.
27. Joh. Mart. Kerpel, Tagl. u. Marie Paul-Wald.

Verkündete:

21. Michael Wier, Majer m. Cath. Land.
28. Josef Erlenwein, Mechaniker mit Cath. Schaffner.
28. Jakob Krosch, Kaufm. m. Antonie Köster.
29. Gust. Fischer, Schlosser m. Cath. Wang.
29. Carl Diemer, Schneider m. Carol. Harbi.
29. Joh. Rich. Herm. Tagl. m. Elise Bissinger.
29. Phil. Burdard, Maurer mit Elise Hambsch.
27. Dr. Jos. Egon Winzer, Professor m. Auguste Wilsch.
28. Joh. Georg Schwebel, Tagl. mit Friedrike Köhler geb. Münch.
28. Leonh. Kettig, Schuhm. m. Anna Marg. Schuster.

Geborene:

18. d. Rufschneider Phil. Oth. e. S. Phil. Carl.
18. d. Serg. Jul. Gentle e. S. Julius Aug. Hans.
18. d. Wagenschr. Frz. Hilleheimer e. S. Ernst Ludwig.
21. d. Tagl. Gustav Karl e. T. Elise Margarethe.
23. d. Schmied Friedr. Christ e. S. Friedr. Adam.
23. d. Wirth Ferd. Schmitt e. T. Magdalene.
10. d. Backerer Carl Edart e. T. Joha. Katharina.
22. d. Schreiner Balzh. Soyze e. S. Joh. Georg.
23. d. Wärrner Jakob Kalkreuter e. S. Joh. Philipp.
24. d. Tagl. Bernh. Strauß e. Sohn Heinrich.
24. d. Kaufm. Adolf Mayer e. T. Clara.
25. d. Tagl. Peter Rathgeber e. T. Magdalene.
26. d. Wächter Helmut. Wächter e. S. Herm. Heinrich.
25. d. Kaufm. Adolf Heymann e. S. Otto Simon.
26. d. Kaufm. Martin Köhler e. T. Marg. Marie.
27. d. Schuhm. Joh. Rich. Schneider e. S. Michael Friedr.
26. d. Seiler Emil Schmitt e. T. Theresia.

26. d. Hafemach. Rud. Rappes e. T. Elise Cath.
25. d. Schneider Peter Rath e. S. Otto Theobald.
11. d. Fuhrm. Joh. Schneider e. S. Christian.
23. d. Fabr. Ad. Peter Döllinger e. S. Peter Josef.
26. d. Lokomotivführ. Heinrich Konzenz e. S. Carl Adolf.
27. d. Heizer Martin Sigmann e. T. Anna Dorothea.
27. d. Schuhm. Joh. Jakob Wolf e. T. Marie Elise.

Gestorbene:

22. Alth. T. d. Schuhm. Carl. Reijenzel.

22. Ehr. Cath. geb. Braun, Ehefr. d. Mundargend. Ph. Böller, 42 J. d. M. a.
20. d. Ieh. Maurer Georg Kaiser, 82 J. a.
12. Alth. T. d. Schuhm. Joh. Zimmer, 1 M. 8 J. a.
23. Marg. geb. Seigel, Ww. d. Schlossers Carl Wilt, 48 J. 11 M. 10 J. a.
23. Marie Elise, T. d. Fabr. Ad. Peter Stadtmüller, 2 J. 2 M. 12 J. a.
23. Marie geb. Hübner, Ehefr. d. Edlsm. Carl Lorenz Krämer, 47 J. 11 M. a.
23. Rosa Carol., T. d. Schuhm. Carl Ludwig, 8 M. 4 J. a.
23. Alth. T. d. Bierbrenn. Friedr. Stephan, 1 M. 20 J. a.
23. Otto, S. d. Hefeng. Ludwig, Heister, 1 M. 10 J. a.
23. b. verp. Kaufm. Georg Alb. Joh. 33 J. 6 M. a.
24. b. verp. Kaufm. Heinr. Herfcher, 63 J. a.
24. Fritz. Thier, T. d. Barbiers Ph. Waldbach, 1 M. 4 J. a.
24. Wilh. Joh., S. d. Schuhm. Joh. Hartmann, 8 J. 11 M. a.
25. d. verp. Kohlenhbl. Jacob Schumacher, 30 J. 9 M. a.
24. Barb. T. d. Schrein. Jacob Ritschel, 1 J. 2 J. a.
24. Marg., T. d. Tagl. Friedr. Elsäffer, 6 J. 1 M. 16 J. a.
24. Joh. S. d. Schiefer. Joh. Neu, 20 J. a.
25. Anna Cath. geb. Grün, Ww. d. Defon. Gerh. Steig, 68 J. 2 J. a.
26. Georg, S. d. Fabr. Ad. Georg Weber, 1 M. 8 J. a.
26. Anna Maria, T. d. Tagl. Joh. Rich. Wagner, 8 M. 9 J. a.
26. Carl Alb., S. d. Schrein. Wilh. Ludwig, 19 J. a.
25. d. verp. Locomotivf. Aug. Schwaninger, 44 J. 2 M. 6 J. a.
26. Carl, S. d. Tagl. Wilh. Weiner, 5 M. 19 J. a.
27. Carl, S. d. Schmieds Dan. Hoffmann, 2 M. 16 J. a.
27. d. verp. Privatm. Carl Schmalz, 64 J. 7 M. 18 J. a.
27. d. Bräunndnerin Carol. Geth Ww. geb. Schauerhuter, 76 J. a.
27. Joh. Phil., S. d. Wärrners Jac. Kalkreuter, 4 J. a.
27. d. Ieh. Elise Roe, 20 J. 3 M. 26 J. a.
27. Theodor, S. d. Kaufm. Theob. Schaefer, 9 M. 8 J. a.
28. Joh. geb. Krämer, Ehefr. d. Tänn. Gerh. Joh. W. Blumner, 62 J. 11 M. a.
28. d. verp. Schiffer Joh. Jos. Bleh, 50 J. 4 M. a.
29. Fritz. Alth., T. d. Mechan. Rud. Peter Mayer, 5 M. 10 J. a.

Auszug

aus den

Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Verkündete:

21. Theobald Panter, Wader u. Eva Kath. Wälder.
21. Lorenz Braun, J. M. u. Wilhelmina Schenk.
22. Valentin Friedmann, Tagner und Barb. Seig.
23. Franz Wolf, Müller u. Elise Schwantrauber.
23. Gg. Joh. Keller, Käufer u. Friederike Martin.
23. Sed. Hagen, Bautechniker u. Wilhelmina Destricher.
25. Gg. Carl Dorlach, Käufer u. Friederike Joh. Maria Wagh. Häfner.
25. Bernh. Vitus Povel, Wärrnergeh. u. Maria Anna Aug. Wante.
27. Phil. Bedauf, Schlosser u. Elise Wärrner.
27. Wilh. Kempp, Kesselschmied u. Elise Knoll.
Gestorbene:

18. Gg. Reithmann, Schlosser m. Elise Thedy.
21. Joh. Schanzendächer, Schmied m. Christiana Dorothea Schwarz.
23. Anton Hans, Schuhmacher m. Eva Wärrner.
23. Joh. Hans 2, Schlosser m. Marg. Carl.
23. Ludwig Hehl, Schiffer u. Barb. Dupant.
23. Gg. Koller, J. M. m. Maria Jos. Gatter.
23. Carl Schwegm. Schlosser m. Charlotte Gelle.
25. Joh. Gg. Reyl, Taglöh. m. Ros. Gg.
26. Gg. Weiger, Tagl. m. Christine Bauer.
28. Gg. Rothrod, Kaufm. m. Cath. Elise Barb. Koch.
Geburten:

21. Adam, S. v. Christ. Hauptmann, Fabrikant.
19. Katharina.
22. Magdalene, T. v. David Reij, Zimmermann.
23. Adolf, S. v. Phil. Kern, Schreiner.
24. Maria Anna, T. v. Anton Friedebach, Fabrikant.
24. Maria Elise, T. v. Carl Wilh. Bräunner, Schreiner.
18. Ferdinand Herm., S. v. Carl Em. Gg. Paul Reichardt, Maschinenb.
24. Alth. T. v. Joh. Jos. Wengels, Fabrikant.
22. Alfred, S. v. Jos. Holzinger, Bräunenderberber.
23. Theresia Hermine, T. v. Peter Oberstank, Maschinenführer.

26. Philipp, S. v. Jakob Wieland, Maschinenf.
26. Katharina, T. v. Wilhelm Hacht, Maurer.
26. Joh. S. v. Frz. Rieger, Maurer.
26. Joh. Gg., S. v. Peter Stoflet, J. M.
26. Johann, S. v. Engelbert Wöhm, J. M.
25. Carolina, T. v. Jos. Stiller, Mechaniker.
27. Juliana, T. v. Joh. Kneiler, Metzger.
27. Ludwig, S. v. Jakob Thoni, Bettfedernreiner.
27. Carl Wilh., S. v. Martin Kasser, Spengler.
23. Johann, S. v. Wilhelm Schwanenland, Kaufmann.
27. Helena, T. v. Balt. Kimmel, J. M.
24. Elisabetha.
27. Friedrich Wilhelm, S. v. Friedr. Gg. Magaziner.
Geburten:

21. Julius, 1 J. 4 M. a., S. v. Joh. Hagen, J. M.
22. Carl Friedr., 5 M. a., S. v. Carl Friedr. Schmidt, Feder.
23. Jacob, 2 J. 3 M. a., S. v. Friedr. Deß, Tagner.
24. Aug. Wilh. 2 M. 17 J. a., S. v. Jakob Kurz.
23. Maria, 8 M. a., T. v. Phil. Reijer, Eisenreiter.
24. Phil. Stiller, 70 J. a., Tagner.
25. Wilhelm, 2 M. 21 J. a., S. v. Joh. Gg. Reij, Müller.
26. Frieda, 10 M. 14 J. a., T. v. Ferd. Rigel, Maurer.
26. Gustav Adolf, 10 M. 23 J. a., S. v. Aug. Wilh. Kap. Schläuffer.
26. Elise, Dugmann, 49 J. a., Ww. v. Joh. Junium, Zimmerm.
27. Carl August Dimroth, 56 J. 9 M. a., Igl. Notar.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Trinitatis-Kirche.

- Sonntag
6 Uhr Predigt.
Herr Stadtst. Fischer.
10 Uhr Predigt.
Herr Stadtst. Ruchhaber.
Communio und Vorbereitung unmittelbar vorher.
Concordien-Kirche.
9 Uhr Predigt.
Herr Stadtst. Greiner.
2 Uhr Kirchenlehre.
Herr Stadtst. Greiner u.
Herr Stadtst. Ruchhaber.
6 Uhr Ab. Predigt.
Herr Stadtst. Dr. Weidner.
Sonntagskirche.
Herr Stadtst. Ruderer.

Ev. Vereinshaus, K 2, 10!

Sonntag.

Vorn. 11 Uhr Sonntagsschule, Nachm. 3 u. Abends 8 Uhr bibl. Vortrag.

Schweinegervortadt.

früheres Reiterhaus 74-78.

Sonntag.

Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Bibel.

Katholische Gemeinde

Jesuskirche.

Sonntag.

Von 1/4 Uhr an Beicht.

Sonntag.

Patrociniumfest der Jesuitenkirche (St. Ignazius).

6 Uhr Frühmesse.

8 Uhr zweiter Gottesdienst.

1/10 Uhr Hauptgottesdienst. Festpredigt. Hochamt. Toden.

11 Uhr Messe.

1/3 Uhr Beicht.

Im kath. Bürgerhospital.

8 Uhr Singmesse.

4 Uhr Abendpredigt.

Die Schulkinder gehen während der Ferien in die großen Kirchen.

Untere kath. Pfarrei.

Sonntag.

6 Uhr Frühmesse.

8 Uhr Singmesse mit Predigt.

1/10 Uhr Amt mit Predigt.

11 Uhr Hl. Messe.

1/3 Uhr Beicht.

Refektor-Kirche.

Sonntag.

1/10 Uhr Amt mit Predigt.

Kathol. Gemeinde.

Sonntag, 31. Juli kein Gottesdienst, weil in Kaiserlautern.

Kirchen-Anzeigen

der Stadt Ludwigshafen.

Katholische Pfarrgemeinde.

Sonntag.

3 Uhr Beicht.

4 Uhr Salve.

31. Juli (9. Sonntag nach Pfingsten.)

6 Uhr erste Hl. Messe. Beicht.

1/7 Uhr Frühmesse mit Domik.

1/9 Uhr Hl. Messe für die Schulkinder.

1/10 Uhr Predigt und Hochamt.

1 Uhr Kirchenlehre f. d. Knaben.

1/2 Uhr Kirchenlehre f. d. Mädchen.

2 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Kudacht mit Iahr. Segen.

6 Uhr Rosenkranz-Gebet.

Während der Woche:

6 Uhr erste Hl. Messe.

1/8 Uhr Beicht.

1/8 Uhr Hl. Messe.

Donnerstag.

7 Uhr Engelamt.

9 Uhr Hl. Messe.

Stellen finden.

Ein tüchtiger Bautechniker,
der Fertigkeit im Zeichnen besitzt, sowie im Aufstellen von Kostenanschlägen und Bauverordnungen geübt ist, findet sichere Stellung in einem hiesigen Baugeschäft. Offerten bittet man unter Chiffre 9463 an die Expedition des Bl. zu richten.

Bierbrauerei oder Theilhaber gesucht.

In einer Stadt Badens oder der Pfalz wird von einem tüchtigen Bierbrauer eine kleinere Brauerei zu kaufen oder zur Übernahme einer größeren Brauerei ein Theilhaber (am liebsten ein gebildeter Kaufmann) mit einer Einlage von 20-25000 Mk. gesucht. Näheres durch Agent: F. Reinert R 4, 13 in Mannheim. 9569

Schreiner gesucht

Ein angehabter Buchdrucker gesucht. Näheres R 3, 6. 9469

Cigarren-Sortierer-Gesuch.

Für eine badische Cigarrenfabrik wird ein tüchtiger Sortierer, welcher nebenbei noch die Leitung der Pack- und Sortier-Stube zu übernehmen hat, per sofort gesucht. Offerten sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter R 11, 9377 an die Exp. des Blattes zu richten. 9377

Für einen tüchtigen, fähigen Mann mit besten Empfehlungen, wird auf 1. Aug. oder später Stelle als Hausburche in einem Laden oder Bureau gesucht. Näheres Expedition. 9301

Gesucht.

Eine gewandte Maschinenschneiderin gegen Mt. 25 monatlichem Lohn bei freier Station. Eintritt sofort. Näheres in der Expedition. 9452

1 junger, kräftiger Mann, der im Kaffeebrennen bewandert ist, wird gesucht. Näb. T 1, 6. 9501

2 gute Hauschreiner

zum Bodenlegen u. Aufhängen gesucht. Im Neubau K 3, 10. 9384

Schreiner gesucht. H 4, 7. 9387

Ein Tapezier (Polsterer) gesucht. 9391 H 5, 2.

Holzbranche.

Für ein Bretter- und Bauholz-Detail-Geschäft in der Pfalz, wird ein

Platzmeister, der mit der Sortierung der Bretter vertraut, gesucht. Offerten unter No. 9549 an die Exp. d. Bl. 9549

Eine gesunde Schenkammer wird sofort gesucht. Näheres E 5, 6 Cigarrenladen. 9090

Bis 1. September werden 2 Kochfräulein angenommen. Näheres in der Exp. 9431

Ein braves Mädchen den Tag über für leichte Hausarbeit gesucht. 9342

Von wem sagt die Exp. d. Blattes.

Ein braves Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sofort gesucht. D 5, 6. 9327

Ein erfahrener Kindermädchen in einem Kind gef. Näb. im Verl. 9467

Ein Schulfrauen in freier Zeit zu einem Kinde gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 9129

Ein solches Mädchen zu 2 Kindern sofort gesucht. B 7, 11. 3. St. 9513

Ein jüngeres Mädchen, das Liebe zu dieser Beschäftigung hat, wird sofort zu einem Kinde gesucht. Näheres im Verlag. 9544

Ein braves Mädchen zu zwei Kindern (4 und 1 Jahr alt) nach auswärts gesucht. 9368

Näb. in der Expedition des Bl.

Läden & Magazine

In meinem Neubau D 2, 1

sind noch zwei hübsche elegante Läden zu vermieten. Näb. G 7, 11. 2. St. 9373

L 14, 5a ist ein Laden bis 1. September zu verm. Näheres H 2, 11. 9364

P 2, 3 Laden mit oder ohne 2 Wohnung auch für Bureau geeignet zu verm. Näb. 2. St. 9451

P 3, 13 Planken, Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 9552

U 6, 2b Neubau zu vermieten.

Der 2. u. 3. Stock, je 5 schöne Zimmer, Vorzimmer, Küche, Keller, mit Glasabfluß, Gas- und Wasserleitung, ferner eine Werkstätte auch für Magazin geeignet mit Bureau, geräumigen Keller und großen Hof. Näheres U 6, 2 im 2. Stock und P 6, 1 im Keller. 9279

Ein schönes Magazin mit Keller, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu vermieten. Auf Verlangen wird eine schöne Parterre-Wohnung dazu gegeben. 8173

Näheres bei Emil Klein U 1, 10

Zu vermieten

Ein schöner Laden mit Wohnung in bester Lage der Stadt Ludwigshafen, worin seit 8 Jahren mit bestem Erfolg ein Victualien- u. Geleirhandel betrieben wurde. Auch für jedes andere Geschäft geeignet, bis 1. November bezugsbar. (Nach Wunsch 1 oder 2 Schaufenster.) 9360

Robert Wolf, Bismarckstr. 59

Magazin-Vermietung.

Ein geräumiges Stilles Tabaksmagazin, welches sich auch zur Lagerung irgend eines and. Artikels eignen würde, pr. 2. November billigst zu vermieten. Auch kann daselbst schon früher bezogen werden. 7652

Zu erfragen G 7, 12 1/2 part.

Zu vermieten

B 6, 23 ist der 3. Stock mit 5

Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermieten.

Jos. Hoffmann & Söhne Bangeleisch B 7, 5. 7579

D 4, 14 Reughausplatz, 3. Stock zu vermieten. 8856

D 6, 13 3. St., 6 Zimmer Küche Kammer u. Speisekammer bis Mitte August zu verm. 8889

E 1, 11 ein Zimmer mit Küche und Keller zu v. 8997

E 2, 6 zwei Zimmer nebst Küche am 1. August zu vermieten. 9282

E 3, 5 3 Stock 2 leere Zimmer bis 1. September z. v. 9242

E 3, 15 schöne Mansardenwohnung ruhige Leute, pro Jahr zu M. 250, sofort zu vermieten. 8762

F 4, 15 Hinterhaus 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 9356

F 5, 3 ein leeres Zimmer bis 1. August zu verm. 8299

F 5, 5 hübsch, 2. Stock, sof. u. 3. Stock 2 große Zimmer zu vermieten. 8957

G 5, 15 2 Wohnungen je ein Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 9466

Stellenvermittlungs-Bureau

des General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gef. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist

Stelle finden:

Männliche Personen:

Commis für Droguengeschäft pr. 1/10. ac.

Küfer u. Käßler gef.

Malen und Tünchen gef.

3 Sattlergehilfen gef.

Tapeziergehilfen gef.

Quischnied gef.

Deizer für hier gesucht.

2 tüchtige Schreiner sofort gef.

Tobler gef.

Tagerik pr. 1/9. ac.

Schweizer gef.

Lehrlinge für Fabrikgeschäft, Buchhandlung u. Badererei gef.

Verding für Kohlengeschäft gesucht.

Handwerkern aller Art wird Arbeitsauskunft gegeben.

Nach auswärts:

Hausburche gef.

Deizer gef.

Weibliche Personen:

Eine Person zur Führung des Haushalts eines Witwers gef.

10 Dienstmädchen, Kellnerinnen, Spülmaschinen, Wäscherinnen u. Hotelkuchenschneiderinnen pr. 1/8. ca. gef.

Mädchen für Hausarbeit und Wäsche gef.

Nach auswärts.

Modistinnen gef.

Stelle suchen:

Männliche Personen:

Ein j. verh. Mann, 25 J. alt, f. Stelle als Einlässiger, Bureauhelfer, u. ein Hotel nach ausw. gef.

Ein kräft. 18 J. Zimmermädchen in ein Hotel nach ausw. gef.

Magazinier. Canton kann gestellt werden. Näheres sub Nr. 805 im Verlag des Bl.

Als Kuchensortierer oder Rotations-Gehilfe. Schreiber u. f. d. verh. Mann, 32 J. a., Stelle.

Ein 3 Jahre im Expeditionsdienst einer Bahn tätig gewesener j. Mann, mit sehr guten Zeugnissen sucht per 1. Aug. oder später Stelle in einem hiesigen Expeditions-Geschäfte od. in einer größeren Fabrik. Näheres sub Nr. 341 im Verlag des Bl.

Ein Commis sucht Stelle.

Ein Commis bittet um Arbeit.

Schweizer sucht Stelle.

Bierführer sucht Stelle.

Tagelöhner (Bauhilfen) sucht Stelle.

Ein Gärtner sucht Stelle.

Ein Pferdeburche, kräftig, 28 J. sucht Stelle.

Magazin-Kassierer sucht Stelle.

Einlässiger sucht Stelle.

Bauhilfen, Hausburche, Maschinenführer, Ausläufer, Herrenknechtler suchen Stelle.

Bauhilfen, der zuletzt in einer Kunstschlosserei beschäftigt war, sucht Stelle.

Weibliche Personen:

Ein Heulein, im Haushalt gründl. erfahren, sucht Stelle in Familie oder zu einzelnen Leuten. Näb. sub 833 an die Exp.

Eine Frau sucht tagelöhner Stelle.

Kellnerinnen und Kindermädchen suchen Stelle.

Dienstmädchen das etwas nähen und waschen kann sucht Stelle.

Ein Fräulein sucht Stelle als Haushälterin in Familie oder zu einzelnen Leuten.

Ein kräft. 18 J. Zimmermädchen in ein Hotel nach ausw. gef.

G 4, 3 2. Stock zu vermieten.

G 5, 24 H. Wohnung sofort zu beziehen. 9097

G 7 8 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres P 1, 12, 3. 8183

G 7 zwei Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. Näheres P 1, 12, 3. 8794

G 8, 6 abgeschlossener 3. Stock 4 Zimmer, Küche Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 8760

G 8, 14 ein schöner abgeschlossener 2. Stock im Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, Magdalkammer und Zubehör bis September oder 1. Oktober zu vermieten. 8393

H 4, 4 Wohnung im Hinterbau eine Etage h. 3 Zimmer, Küche nebst Keller u. Speicher zu vermieten. 8979

H 7, 8 zwei Zimmer an Leute ohne Kinder zu v. 9489

J 1, 12 der 3. Stock ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 8444

J 3, 17 eine Wohnenwohnung sowie eine Galleriewohnung zu vermieten. 9378

J 3, 22 2 große Zimmer und Küche, auf die Straße gehend zu v. Näheres 2. Stock. 8986

J 7, 6 Wohnungen zu vermieten. 9600

J 7, 6 Wohnung zu vermieten. 9252

J 7, 19 Nähe der Ringstraße ein großes Parterrezimmer für Bureau geeignet sofort oder später zu vermieten. 8554

K 1, 1 eine große Wohnung best. aus 6 Zimmer, Küche und Keller nebst allem Zubehör bis 1. Sept. bezugsbar zu vermieten. 9840

K 4, 6 im 2. St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

L 4, 16 4 Zimmer Altko, Küche nebst Zubehör sofort bezugsbar zu vermieten. Näb. 1. St. 9320

L 11, 1b Villaviertel, in schönem 3. Stock, f. sofort zu vermieten. Näheres parterre. 8871

L 14, 5a sind der 3. und 4. St. mit je 7 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör bis 1. September zu vermieten. 9364

M 2, 3 3 Mansarden u. Zubeh. an ruhige Leute zu v. 8287

M 2, 3 ein schönes helles Parterrezimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 8396

M 3, 5 Hochparterre-Wohnung u. 3 Zimmer, Küche, Zubeh. sofort zu verm. Näb. 2. St. 9588

N 3, 13a 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu verm. Näb. parterre. 8435

P 7, 22 der 4. Stock ganz neu hergerichtet 5 Zimmer, Glasabfluß, Küchenspunde u. Zubeh. zu vermieten. 9419

Q 4, 2 3. St., 3 Zimmer mit Zubeh. per Mitte August zu verm. Näb. Q 4, 1, 2. St. 8240

Q 1, 19 2. Stock mit 4 Zimmern u. Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 95531

S 4, 10 eine kleine Wohnung zu verm. 9233

U 6, 1a Eine schöne Wohnung mit Zubeh. sof. zu verm. 9082

Z 10, 19 Lindenhof, 2 Zimmer zu vermieten bei Karl Schweikert. 8889

ZC 1, 3 neuer Stadtheil 1 Logis 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfragen in 3. Stock. 8689

ZC 2, 19 neuer Stadtheil, eine Gaupenwohnung 2. Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. 9084

ZJ 1, 1b Redarg., 2 Zimmer u. Küche z. verm. 7497

Schweingergasse No. 125/3 Zimmer mit Zubeh. 480 Mk. zu vermieten. 7492

Friedrichselderstr. „zur Stadt Frankfurt“, 2 Wohnungen z. v. 8508

2 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. bezugsbar. 8626

Reinbleiche beim Milchbäcker. Schweingergasse 20 2. Stock. Schöne abgeschlossene Wohnung per 20. August bezugsbar. 8716

1 Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, Anfangs August bezugsbar, zu verm. Näheres M 2, 18, parterre. 9002

1 bis 2 Zimmer und Küche 4 St. sofort zu vermieten. 9212

Näb. J 7, 13a parterre.

Schweingergasse 14a beim Laternenstuhl 2. St. 5 Zimmer mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näb. baselst im 4. Stock. 9255

In der Oberstadt ist eine schöne Wohnung mit Balkon, 11 Zimmer, per Oktober preiswürdig zu vermieten. Näheres O 1, 3. 9309

Dritter Stock eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näb. im F 5, 12. 9357

Eine eleg. ausgestattete Wohnung bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 9872

Näheres O 7, 10b Comptoir.

M 3, 5 Hochparterre-Wohnung u. 3 Zimmer, Küche, Zubeh. sofort zu verm. Näb. 2. St. 9588

N 3, 13a 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu verm. Näb. parterre. 8435

P 7, 22 der 4. Stock ganz neu hergerichtet 5 Zimmer, Glasabfluß, Küchenspunde u. Zubeh. zu vermieten. 9419

Q 4, 2 3. St., 3 Zimmer mit Zubeh. per Mitte August zu verm. Näb. Q 4, 1, 2. St. 8240

Q 1, 19 2. Stock mit 4 Zimmern u. Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 95531

S 4, 10 eine kleine Wohnung zu verm. 9233

U 6, 1a Eine schöne Wohnung mit Zubeh. sof. zu verm. 9082

Z 10, 19 Lindenhof, 2 Zimmer zu vermieten bei Karl Schweikert. 8889

ZC 1, 3 neuer Stadtheil 1 Logis 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfragen in 3. Stock. 8689

ZC 2, 19 neuer Stadtheil, eine Gaupenwohnung 2. Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. 9084

ZJ 1, 1b Redarg., 2 Zimmer u. Küche z. verm. 7497

Schweingergasse No. 125/3 Zimmer mit Zubeh. 480 Mk. zu vermieten. 7492

Friedrichselderstr. „zur Stadt Frankfurt“, 2 Wohnungen z. v. 8508

2 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. bezugsbar. 8626

Reinbleiche beim Milchbäcker. Schweingergasse 20 2. Stock. Schöne abgeschlossene Wohnung per 20. August bezugsbar. 8716

1 Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, Anfangs August bezugsbar, zu verm. Näheres M 2, 18, parterre. 9002

1 bis 2 Zimmer und Küche 4 St. sofort zu vermieten. 9212

Näb. J 7, 13a parterre.

Schweingergasse 14a beim Laternenstuhl 2. St. 5 Zimmer mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näb. baselst im 4. Stock. 9255

In der Oberstadt ist eine schöne Wohnung mit Balkon, 11 Zimmer, per Oktober preiswürdig zu vermieten. Näheres O 1, 3. 9309

Dritter Stock eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näb. im F 5, 12. 9357

Eine eleg. ausgestattete Wohnung bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 9872

Näheres O 7, 10b Comptoir.

Biernheim.

Nähe der Bahn verschiedene Wohnungen von 3, 4, u. 5 Zimmer mit Zubeh. sofort zu vermieten. 8744

Doof, Sattler.

Möblierte Zimmer

B 6, 2 4. Stock, bei besserer Familie 1 schön möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 8198

C 4, 14 möbliertes Zimmer zu vermieten. 9347

D 6, 12 2. St., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 8987

F 4, 3 3. Stock ein freundlich möbliertes Zimmer an 2 anspruchsvolle ruhige Leute per 1. August zu vermieten. 9339

F 7, 19 2. St. 2 ineinandergeh. möbl. Zim. an 1 od. 2 H. zu verm. 9330

G 5, 24 fein möbl. Zimmer mit Kabinett, auch einzeln zu vermieten. 8316

G 7, 29 4. St. 1 fein möbl. Zim. sofort oder später an einen Herrn zu vermieten. 9079

G 8, 5 Ringstraße, Parterrezimmer, gut möbl., an einen soliden Herrn z. v. 9481

G 8, 12 2 ganz neu möbl. Zimmer zu verm. Näb. 4. Stock, G 8, 12. 8942

H 2, 10 möbl. Parterrezimmer mit 2 Betten z. v. 8517

H 3, 8a 1 gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8677

H 4, 26 3 Treppen, 1 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9599

H 5, 2 ein Wohn- und Schlafzimmer, gut möblirt sofort zu vermieten an 1 od. 2 Herrn. 9559

H 7, 12 1 schön möbl. Parterrezimmer an 1 od. 2 H. sofort zu vermieten. 9312

Näheres Hinterhaus, parterre.

J 4, 12a 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten auf die Straße geh. an 2 bef. M. mit oder ohne Kost sofort billig zu vermieten. Näheres G 14, 10. 9470

J 7, 15 Ringstraße, 3. St., eleg. möbl. Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension sof. zu v. 8910

Im September vorigen Jahres zeigten wir die

9208

G

Geschäfts-Eröffnung

in Waaren aller Art

gegen Baar und auf Abzahlung

dem geehrten Publikum am hiesigen Platze an. Daß unser Unternehmen allseitigen Beifall fand, beweist, daß wir unsere Lokalitäten im Hause der Herren Gebr. Kaufmann

G 3, 1 eine Treppe G 3, 1

S. Lippmann & Cie.

bedeutend vergrößern mußten. Durch billige Preise, strengste Reellität, zuvorkommende Bedienung, haben wir den seltenen Erfolg aufzuweisen, daß bis heute über

2000 Kunden

aller Stände ihren Bedarf bei uns entnehmen. Wir verkaufen gegen Abzahlung ebenso billig wie gegen Baar und können die Raten auch in unserem Comptoir entrichtet werden.

Kleinste Anzahlung

S. Lippmann & Cie.

und die Abzahlung nach Uebereinkunft in wöchentlichen, 14täglichen oder monatl. Raten.

S. Lippmann & Cie.

S. Lippmann & Cie.

S. Lippmann & Cie.,

G 3, 1. 1 Treppe. G 3, 1.

1

1



500 Stück
Damen-Regen-
Mäntel

und
200 Jaquettes

werden von heute an bis zum Ein-
treffen der neuen Herbstmoden

50%

unter dem realen Preise verkauft.



Preis-Courant.

300 Stück garantirt solide Regen-Paletots schließend und lose in moderner Aus-
führung, früher 25 Mk. jetzt 12.50,

200 Stück Regen-Paletots, früher 15 Mk. jetzt 7.50,

5984

200 Jaquettes, farbig, in nur ganz neuer Ausführung, nur von dieser Saison,
früher 12 Mark jetzt 6 Mark.

Da circa 200 Regen-Mäntel und Jaquettes mit Preisangabe in
meinen Schaufenstern ausgestellt sind, so ist Gelegenheit geboten, sich
von der wirklichen Billigkeit zu überzeugen.

Sophie Link,

Q 1, 1.

Breitestraße.

Q 1, 1.

Damen-Mäntel-Fabrik.

Marmorplatten

in allen Farben

für Möbelzwecke und vollständige Aus-
stattung von Wohnräumen prompt und
billig bei

8793

Karl Sengenbahn,

Marmor, Granit, Sphenit-Schleiferei,
Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtige Baggerin nimmt noch
Kunden an. T 6, B 7.

9346

Ein Mädchen empfiehlt sich im
Weihnachten und Kleidermachen.

9104

P 8, 3.

Telegraphenbau- und Vernickelungsanstalt

von Jakob Wunder, Uhrmacher und Electromechaniker,

O 5, 8. Heidelbergerstrasse O 5, 8.

empfiehlt sich für Neuanlagen, sowie Reparaturen von Haus- und Hotel-
telegraphenleitungen. Großer Lager aller Arten Taschen- und
Wanduhren. Reparaturen prompt und billig.

6753

G 4, 12. Joh. Dobler, G 4, 12.

Bürstenmacher

(J. Wunder's Nachfolger)

bringt sein Lager in allen Sorten Bürsten und Pinsel in empfehlende
Erinnerung.

9457

NB. Anfertigung nach Muster oder Zeichnung sofort, nach bekannten
realen Preisen.

Herm. Klebusch

vormal's G. Matter

4040

Photographische Anstalt

P 7, 19.

Heidelberger Straße.

P 7, 19.



Montenegro's Grand
Menagerie.

ist nur bis 8. August hier auf dem Marktplatz über dem Aemst.

Täglich 3 grosse Dressur-Vorstellungen

mit Haupt-Fütterung sämtlicher
Raubthiere um 4, 6 und 8 Uhr.

Entrée an der Kasse: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz
60 Pf., 3. Platz 30 Pf. Kinder und Militär ohne Charge: 1. Platz
40 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf. Schulkinder in
Begleitung ihrer Herren Lehrer à Kind 15 Pf., 1. Platz.

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen: 1. Platz
80 Pf., 2. Platz 50 Pf., in den Cigarrenhandlungen der
Herren Georg Ahles C 1, 5, Aug. Drossbach S 1, 8, im
Zeitungs-Kiosk und der Neuen Bad. Landes-Zeitung.

Geschäftsempfehlung.

Meinen werthen Freunden und Kunden, sowie einer verehrlichen Nach-
barschaft zur Nachricht, daß ich neben meiner

9582

Schweinemetzgerei noch eine

Rindsmetzgerei

betreibt, und kostet solches per Pfund 50 Pfennig.

Es wird mich bestes Vergnügen sein, meine werthen Kunden stets mit
guter, frischer, solider Waare zu bedienen und sehr genehigem Zuspruch entgegen
zu sehen.

L. Kneller, J 3, 21.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Eröffnung meiner Wirthschaftslokalitäten
in G 6, 18 findet vorläufig noch nicht statt.
Die Eröffnung wird später bekannt gegeben.

Georg Kümmerle, G 6, 18.

9583